

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DES PFLEIDERER-KONZERNS UND DER PFLEIDERER AG

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der Pfeleiderer-Konzern ist auf Holzwerkstoffe fokussiert und gehört in seiner Branche zu den drei führenden Unternehmen weltweit. Wir sind in West- und Osteuropa sowie in Nordamerika mit Produktionsstandorten vertreten. In allen Regionen konnten wir in den vergangenen Jahren durch organisches Wachstum und mit Akquisitionen starke Marktpositionen aufbauen. Die Nachfrage nach Holzwerkstoffen schwächte sich jedoch in der Berichtsperiode in allen drei Regionen ab, worauf wir frühzeitig mit Kosteneinsparungen reagierten.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DES PFLEIDERER-KONZERNS

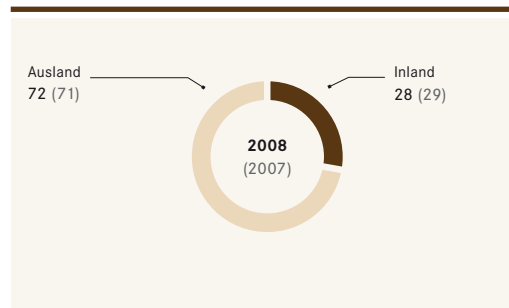
Pfeleiderer konzentriert sich seit 2003 auf die Produktion und Vermarktung von Holzwerkstoffen. Der Konzern wurde in den vergangenen Jahren durch den systematischen Aufbau hochmoderner Werke in wachstumsstarken Regionen sowie mit gezielten Akquisitionen konsequent erweitert. Heute zählt das Unternehmen mit einem Konzernumsatz von gut 1,7 Mrd. Euro und knapp 6.000 Mitarbeitern zu den drei weltweit führenden Systemanbietern von Holzwerkstoffen. Das Produktspektrum umfasst SPANPLATTEN, Mittel- und Hochdichte Faserplatten (MDF/HDF) inklusive Oberflächenveredelung sowie Laminatfußböden.

Pfeleiderer erhebt den Anspruch, auf seinen regionalen Märkten – gemessen an Marktanteil und Produktionskapazität – jeweils zu den drei führenden Anbietern zu gehören. Diese Positionen nimmt Pfeleiderer heute bereits in Westeuropa mit Produktionsstandorten in Deutschland und Schweden, in Osteuropa mit Werken in Polen und Russland sowie in Nordamerika mit Produktionsstätten in den USA und in Kanada ein. Knapp drei Viertel der Umsätze der Pfeleiderer-Gruppe werden heute außerhalb Deutschlands erwirtschaftet.

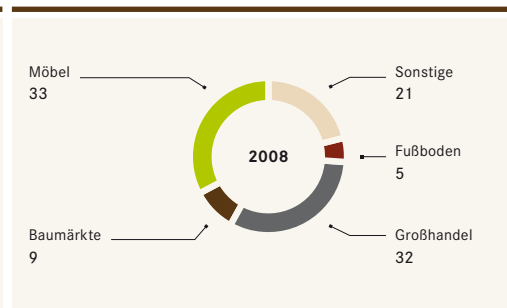
Derzeit beliefern weltweit 26 Pfeleiderer-Werke Kunden in mehr als 80 Ländern. Pfeleiderer ist bevorzugter Partner der Möbelindustrie, auf die etwa 33% des Konzernumsatzes entfallen. Ein ähnlich großes von Pfeleiderer bedientes Marktsegment ist der Großhandel mit rund 32% Umsatzanteil. Darüber hinaus werden Pfeleiderer-Produkte an Baumärkte, die Fußbodenindustrie, den Einzelhandel sowie an Architekten, Inneneinrichter und Schreiner verkauft.

UMSATZANTEIL

PROZENT

**UMSATZANTEIL NACH BRANCHEN**

PROZENT

**ORGANISATIONS- UND FÜHRUNGSSTRUKTUR**

Stark lokal geprägte Beschaffungs- und Absatzmärkte erfordern Kundennähe und Flexibilität vor Ort. Alle Pfeleiderer-Standorte sind daher regionalen Organisationseinheiten (Business Centern) zugeordnet, die operativ eigenständig mit voller Umsatz- und Ergebnisverantwortung agieren. Die Region Westeuropa verfügt in Deutschland über zehn Werke an acht Standorten und über zwei Werke in Schweden. Die Region Osteuropa umfasst fünf Werke. In der Region Nordamerika werden neun Fertigungsstätten betrieben.

Dachgesellschaft des Konzerns ist die Pfeleiderer Aktiengesellschaft. Der Vorstand der Pfeleiderer AG setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen, deren Aufgabenbereiche im Bericht des Aufsichtsrats dieses Geschäftsberichts beschrieben sind.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der Vorstand steuert den Pfeleiderer-Konzern bzw. die operativen Unternehmenseinheiten durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von operativen und finanziellen Kennzahlen wie z. B. EBITDA und ROCE. Diese konzernweit geltenden Messgrößen dienen gleichermaßen der Planung und der Steuerung, wozu einheitliche Systeme eingesetzt werden. Drei Vorstandsmitgliedern ist neben ihren funktionalen Aufgaben jeweils ein Unternehmensbereich zugeordnet.

Ein weiteres Instrument der Unternehmensführung ist das konzernweit implementierte Best-Practice-System. Über einen systematischen Knowhow-Transfer und Vergleiche mit Abweichungsanalysen zwischen den Werken werden Effizienz und Produktivität laufend nachhaltig gesteigert.

Darüber hinaus strebt Pfeleiderer eine bereichsübergreifende Vernetzung auf möglichst breiter Basis an, um Synergiepotenziale zu heben und Skaleneffekte zu generieren. Ein Beispiel dafür ist die Bündelung und Koordination der Beschaffungsaktivitäten durch die Einheit „Zentraler Einkauf“.

Ziele 2008	Zielerreichung 2008
Umsatz ca. 2,0 Mrd. Euro	Umsatzrückgang um 3,6% auf 1,74 (Vj. 1,80) Mrd. Euro aufgrund der Folgen der US-Immobilienkrise
EBITDA-Marge ca. 15 %	EBITDA-Marge 12,9 % Gestiegene Rohstoffkosten können nur teilweise weitergereicht werden Marge in Polen durch starken Złoty und Überkapazitäten belastet Russland und Westeuropa mit Rekordmargen
Kostensenkung ca. 50 Mio. Euro	Diverse Kosteneinsparungen von insgesamt ca. 80 Mio. Euro realisiert

ZIELE DES PFLEIDERER-KONZERNS

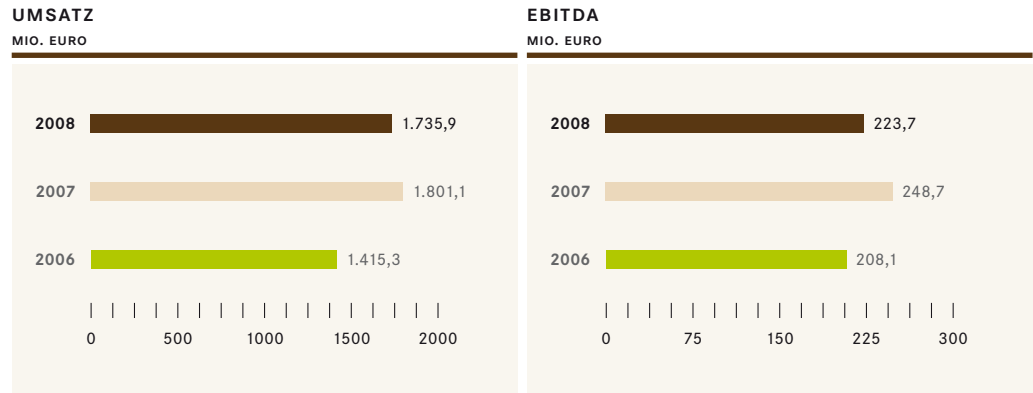
Strategisches Ziel des Pfeiderer-Konzerns ist es, seine international führende Marktposition kontinuierlich auszubauen, die Kostenführerschaft zu behaupten, den Aktionären langfristig eine angemessene Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals zu erwirtschaften und ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben. Der Schwerpunkt dieser Ziele kann in Abhängigkeit von äußeren Einflussfaktoren wie z. B. dem Konjunkturzyklus gesetzt werden. So hat in der gegenwärtigen konjunkturellen Phase ein angemessenes Ergebnis durch Kostenführerschaft Vorrang gegenüber Wachstumszielen. Wir wollen der wettbewerbsfähigste Anbieter von Holzwerkstoffen sein und gestärkt aus der momentanen Konjunkturkrise hervorgehen. Die dazu verfolgte Strategie haben wir auf den Seiten 24f. des Geschäftsberichts 2008 dargelegt.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF 2008

In einem sich eintrübenden Marktumfeld konnte der Pfeiderer-Konzern seine Position weiter ausbauen und Marktanteile gewinnen, auch wenn die ursprünglich gesteckten Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht wurden. Im Jahr 2008 schrumpften die Holzwerkstoff-Märkte in allen Absatzregionen, was bei der Mehrzahl der Produkte auch zu nachgebenden Preisen führte. Unser Umsatz ging leicht um 3,6% auf 1.735,9 (Vj. 1.801,1) Mio. Euro zurück und das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) verzeichnete einen Rückgang auf 223,7 (Vj. 248,7) Mio. Euro. Damit sank die EBITDA-Marge leicht von 13,8% auf 12,9%. Während dieser Margenrückgang weitestgehend Osteuropa geschuldet ist, konnte die Region Westeuropa neue Rekordmargen erwirtschaften. Pfeiderer konnte sich zwar der allgemeinen Marktschwäche nicht völlig entziehen, hat aber im Vergleich zu Wettbewerbern aufgeholt bzw. seinen Vorsprung ausgebaut. So konnte z. B. der Marktanteil bei Laminatfußböden in Nordamerika auf rund 30% nahezu verdoppelt werden. Auf der Kostenseite haben unsere kontinuierlichen Effizienzprogramme dazu beigetragen, dass wir in Westeuropa über eine der günstigsten Kostenpositionen verfügen. Mit den frühzeitig eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen konnten wir einen Teil der bis in das dritte Quartal 2008 hinein gestiegenen Rohstoffpreise, die nicht immer an Kunden weiterzugeben waren, auffangen.

KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN 2008

Die Ereignisse an den Finanzmärkten hatten in 2008 gravierende Auswirkungen auf die Weltkonjunktur. Was im Sommer 2007 noch so aussah, als handele es sich nur um ein Problem des US-amerikanischen-Immobilienmarkts, ausgelöst durch Hypothekenkredite schlechter Bonität, breitete sich schnell auf andere Kreditmärkte aus, bis schließlich große Teile des Weltfinanzsystems in ihrer Funktionsfähigkeit betroffen waren. Der Kollaps des globalen Finanzsystems konnte im Oktober 2008



nur durch das Eingreifen von Notenbanken und Regierungen verhindert werden. Die dafür bereitgestellten finanziellen Mittel übertrafen alle bisherigen Größenordnungen. Einige Banken waren allerdings nicht mehr zu retten bzw. konnten nur noch durch eine Teilverstaatlichung vor dem Konkurs gerettet werden.

Die angespannte Situation bei den Banken führte zu einer Kreditklemme, die zunehmend Unternehmen außerhalb des Finanzsektors belastet. Auch der private Verbrauch wurde durch die Finanzmarktkrise in Mitleidenschaft gezogen; er sank z. B. in den USA als Folge gestiegener Arbeitslosigkeit und fallender Hauspreise. In den Industrieländern schwächte sich der private Konsum durch die hohe Inflation als Folge temporär stark gestiegener Rohstoffpreise ab. Mittlerweile sind viele Industrieländer wie z. B. die USA, Großbritannien, Deutschland, Japan und Frankreich in eine Rezession abgeglitten. Selbst Boomländer wie China, Indien oder Russland, die anfangs von dem Abschwung kaum betroffen schienen, erwarten für 2009 nur noch deutlich moderatere Wachstumsraten als in den Vorjahren. Russland leidet zudem unter stark gefallenem Einnahmen aus Rohstoffverkäufen sowie dem Kapitalabzug ausländischer Investoren.

Weltweit haben die Notenbanken die Leitzinsen auf historische Tiefststände gesenkt. Die gesunkenen Zinsen konnten bisher ihre positive Wirkung jedoch noch nicht entfalten. Regierungen und Notenbanken mussten Unternehmen aus dem Finanzsektor durch Kapitalspritzen oder (Teil-)Verstaatlichungen retten. Rettungsmaßnahmen dieser Art werden seit Jahresende 2008 zunehmend auch im realwirtschaftlichen Sektor ein Thema.

Zu den positiven Aspekten dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zählen zum einen die Reduzierung der Ungleichgewichte in den Leistungsbilanzen einzelner Länder, zum anderen haben die in der zweiten Jahreshälfte 2008 wieder gesunkenen Rohstoffpreise den Inflationsdruck gemildert. Dies entlastet Branchen, in denen Herstellungskosten stark von Rohstoffpreisen bestimmt werden.

Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds befindet sich die Weltwirtschaft an der Schwelle eines massiven Abschwungs. Während die Weltwirtschaft 2007 noch um 5,2% wuchs, wird für 2008 eine Wachstumsrate von 3,4% geschätzt und für 2009 ein Zuwachs von nur noch 0,5% erwartet. Im Gegensatz zu früheren zyklischen Erholungen rechnet der IWF im Anschluss an diesen Abschwung mit einer deutlich verhalteneren Aufwärtsentwicklung, da die Folgen der Finanzmarktkrise auf kurze Sicht nicht beseitigt werden können. Der IWF erwartet 2009 für die USA eine BIP-Verände-

rungsrate von -1,6%, für Kanada -1,2%, für Deutschland -2,5%, für Osteuropa -0,4% und für Russland -0,7%. Als Auslöser einer Erholung könnten sich stabilisierende US-Immobilienpreise und die Rückkehr des Vertrauens in die Kapitalmärkte erweisen.

Holzwerkstoff-Märkte 2008

In allen drei Regionen, in denen Pfeleiderer aktiv ist, sank die Nachfrage nach Holzwerkstoffen. In Nordamerika setzten sich die Preisrückgänge am Immobilienmarkt fort und führten zu einer stark rückläufigen Bauaktivität. Infolgedessen war die Absatzsituation weiterhin äußerst angespannt und verschlechterte sich nochmals gegen Jahresende 2008. Berechnungen des Branchenverbands Composite Panel Association (CPA) zufolge ging die Nachfrage nach Spanplatten 2008 um 17% und nach MDF um 10% zurück. Für 2009 erwarten Experten für diese beiden Produktgruppen im nordamerikanischen Markt weiter sinkende Absatzvolumina in der Größenordnung von 8-9%. Pfeleiderer schätzt den Marktrückgang bei Laminatfußböden in Nordamerika im Jahr 2008 auf 15%. Betroffen von dieser Entwicklung waren allerdings vor allem Importeure, die durch den über lange Zeit schwachen US-Dollar nicht mehr zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten konnten.

In der Region Osteuropa haben sich die Holzwerkstoff-Märkte in Polen und Russland sehr unterschiedlich entwickelt. Die Nachfrage in Polen, vor allem durch die dortige Möbelindustrie, litt unter deutlichen Nachfrageeinbrüchen aus dem Ausland. Dies war hauptsächlich eine Folge des erstarkten polnischen Złoty, der Exporte deutlich erschwerte und zu einem Umsatzrückgang der polnischen Möbelindustrie von rund 15% gegenüber dem Vorjahr führte. Zum Jahresende 2008 wertete der Złoty gegenüber dem Euro allerdings wieder stark ab. Dies dürfte sich positiv auf die Nachfrage in 2009 auswirken. In Russland hingegen wuchs der Absatz von Holzwerkstoffen weiter sehr erfreulich. Ausschlaggebend war hier das robuste Wachstum des privaten Verbrauchs. Allerdings deutete sich auch hier gegen Jahresende 2008 eine Abschwächung des Wachstums an.

In Westeuropa haben die Holzwerkstoff-Märkte ebenfalls nachgegeben, wobei sich der Trend gegen Jahresende 2008 deutlich verstärkte. Die Schwäche zeigte sich zunächst in Großbritannien und Spanien und breitete sich schließlich über Frankreich auf ganz Westeuropa aus. In unserem wichtigsten Markt Deutschland ging der Umsatz für Holzwerkstoffe nach Angaben des Verbands der Deutschen Holzwerkstoffindustrie (VHI) um 9,3% gegenüber dem Vorjahr zurück. Das Objektgeschäft hingegen sowie der Absatz an die Möbelbranche verzeichneten noch leichte Zuwächse, insbesondere bei Küchen und Büromöbeln. Nach Angaben des Verbands der Deutschen Möbelindustrie (VDM) nahmen die Umsätze für Möbel (ohne Sitzmöbel) in Deutschland in den ersten elf Monaten des Jahres 2008 um 1,9% gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode zu. Küchenmöbel verzeichneten ein Wachstum von 3,5%, Ladenmöbel von 8,0% und Büromöbel von 15,1%. Die für Pfeleiderer kaum relevanten Polstermöbel schrumpften hingegen um 9,1%. Auch der Export stützte das Geschäft. Standardware für den Baubereich hingegen entwickelte sich rückläufig. Der Markt für Laminatfußböden war im Jahr 2008 durch Überkapazitäten geprägt.

Entwicklung der Absatzpreise

Angesichts der rückläufigen Nachfrage konnten die aufgrund der gestiegenen Rohstoffkosten nötigen Preisanpassungen in Europa nicht im erforderlichen Umfang durchgesetzt werden. Die Preise für Span- und Faserplatten sanken sowohl in West- als auch in Osteuropa. In Deutschland betrug der Preisrückgang im Jahresdurchschnitt 2008 nach Angaben des Statistischen Bundesamts 2-3%. In Nordamerika konnten sich die Preise für Span- und MDF-Platten nach Angaben der Branchenanalysten von RISI im Jahr 2008 etwas erholen, nachdem sie 2007 noch rückläufig gewesen waren. Der Anstieg reichte hier jedoch nicht aus, um die gestiegenen Rohstoffkosten zu kompensieren.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Pfleiderer-Konzerns

Gegen Ende des Jahres 2008 hat sich die Geschäftslage auf nahezu allen unseren Absatzmärkten eingetrübt und zu einem Umsatzrückgang von 3,6% auf 1.735,9 Mio. Euro geführt. Die Nachfrageschwäche hatte trotz gestiegener Rohstoffkosten einen leichten Preisverfall zur Folge. Durch massive und frühzeitige Kostensenkungsmaßnahmen konnten wir diese Effekte teilweise kompensieren und die EBITDA-Marge mit 12,9% nahezu unverändert halten. In der Region Westeuropa konnte Pfleiderer die EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr sogar nochmals steigern. Verglichen mit den Wettbewerbern hat Pfleiderer seine relative Marktstellung im Jahr 2008 weiter gestärkt. Die Investitionen in Höhe von zusammen 158,7 Mio. Euro konnten vollständig aus dem operativen Cashflow finanziert werden. Mithilfe eines im Sommer 2008 begebenen Schuldscheins wurde die Finanzierung des Konzerns langfristig gesichert.

UMSATZ UND ERTRAGSLAGE

Konzernumsatz nimmt 2008 leicht ab

In einem über nahezu alle Regionen hinweg schwächeren Marktumfeld hat sich der Pfleiderer-Konzern besser behauptet als die meisten Wettbewerber. Der Umsatz ging gegenüber dem Jahr 2007 nur um 65,2 Mio. Euro oder 3,6% auf 1.735,9 Mio. Euro zurück, wobei von diesem Umsatzrückgang allein 32,2 Mio. Euro auf die Werksschließung im kanadischen La Baie entfielen. Umsatzerhöhend wirkten die erstmalige ganzjährige Einbeziehung von Pergo mit zwei zusätzlichen Umsatzmonaten (41,8 Mio. Euro), positive Wechselkurseffekte (17,4 Mio. Euro) und der Umsatz des neuen US-Werks Moncure (10,4 Mio. Euro).

Pfleiderer hat im Rahmen seiner Internationalisierungsstrategie den im Ausland erzielten Umsatzanteil weiter ausgebaut. Er stieg von 71,3% im Jahr 2007 auf 72,2% im Berichtsjahr, was insbesondere auf das Wachstum in Osteuropa zurückzuführen ist.

Brutto-Marge durch gestiegene Rohstoffkosten belastet

Die Bruttomarge ging von 27,3% im Vorjahr auf 25,1% in 2008 zurück. Dies ist zum einen durch den Preisdruck im Markt bedingt, aber auch durch gestiegene Rohstoffkosten – insbesondere für Leim und chemische Vorprodukte –, die nicht im vollen Umfang weitergegeben werden konnten. Die vom Gaspreis abhängigen und dadurch mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung vom Ölpreis beeinflussten chemischen Rohstoffe erreichten im Herbst 2008 Spitzennotierungen. Infolgedessen stieg die Materialaufwandsquote auf 54,3% (Vj. 53,2%). Ausführliche Informationen zum Einkauf von Rohstoffen sind in dem Geschäftsbericht auf den Seiten 27f. zu finden.



Der Pfeleiderer-Konzern investiert in eigene Leimfertigungen, die mittlerweile rund die Hälfte des unternehmensweiten Leimbedarfs abdecken. So verringert Pfeleiderer u. a. die Abhängigkeit von externen Lieferanten.

EBITDA-Marge mit 12,9 % leicht unter Vorjahresniveau

Das EBITDA nahm von 248,7 Mio. Euro auf 223,7 Mio. Euro ab. Die EBITDA-Marge sank gegenüber dem Vorjahr jedoch nur moderat von 13,8% auf 12,9%, da wir den Umsatzausfall und die Rohstoffkostensteigerungen mit umfangreichen Sparmaßnahmen teilweise kompensieren konnten. So gingen unsere Vertriebskosten um 9,6% und die Verwaltungskosten um 2,9% zurück. Die Vertriebskosten waren 2007 durch die Integration von Pergo und die damit verbundenen Werbekampagnen auf ein ungewöhnlich hohes Niveau gestiegen, normalisierten sich aber im Laufe des Berichtsjahres wieder. Auch die Frachtkosten konnten nochmals optimiert werden. Der positive Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen nahm gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro ab. Er setzte sich aus einer Vielzahl von Ertragspositionen von insgesamt 48,1 Mio. Euro zusammen wie z. B. Erträge aus Währungsgewinnen, einem negativem Unterschiedsbetrag aus der Kaufpreisallokation von Akquisitionen, dem Verkauf von Emissionsrechten und einem Grundstücksverkauf sowie aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 35,6 Mio. Euro.

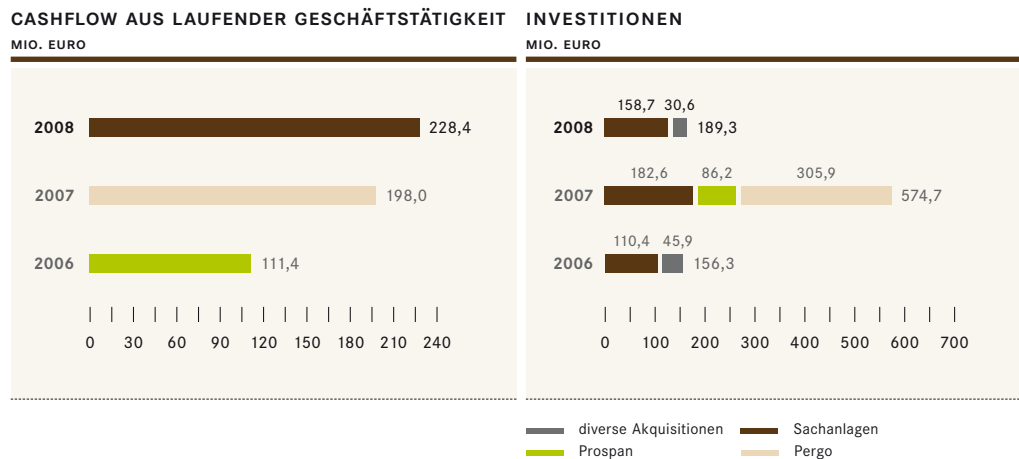
Die planmäßigen Abschreibungen stiegen gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht auf 112,3 Mio. Euro an gegenüber 108,1 Mio. Euro im Vorjahr. Hinzu kamen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 13,8 Mio. Euro, hauptsächlich als Folge der Werksverlagerung vom Standort La Baie nach Moncure.

Der Personalaufwand war im Geschäftsjahr 2008 mit 260,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (266,8 Mio. Euro) um 2,5% rückläufig.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank von 136,8 Mio. Euro auf 97,6 Mio. Euro. Dies entspricht einer operativen Marge von 5,6% (Vj. 7,6%).

Das Finanzergebnis verschlechterte sich im Berichtsjahr von -46,0 Mio. Euro auf -80,0 Mio. Euro. Hierzu trug zum einen die höhere Inanspruchnahme der Kreditlinien bei, die den Zinsaufwand um 4,1 Mio. Euro auf 57,1 Mio. Euro anstiegen ließ. Zum anderen wurden im sonstigen Finanzergebnis Aufwendungen von 28,4 Mio. Euro verbucht, die im Wesentlichen aus der Marktpreisbewertung von Währungssicherungen (15,5 Mio. Euro) und Zinssicherungen (4,1 Mio. Euro) sowie aus der Stichtagsbewertung von Finanzpositionen in Fremdwährung resultieren.

Damit sank das Ergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern von 90,6 Mio. Euro auf 17,6 Mio. Euro. Für das Gesamtjahr fiel ein Steuerertrag in Höhe von 11,2 Mio. Euro an, im Wesent-



lichen durch die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge in Konzerngesellschaften. Das Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten enthält einen Steueraufwand von 6,1 Mio. Euro. Damit beträgt das Periodenergebnis 22,3 Mio. Euro. Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter und dem Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber wird für die Aktionäre der Pfeleiderer AG ein Ergebnisanteil von 5,8 Mio. Euro ausgewiesen. Dies entspricht einem verwässerten Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Aktivitäten von 0,24 (Vj. 1,00) Euro und einem Ergebnis je Aktie aus nicht fortzuführenden Aktivitäten von -0,13 (Vj. 0,10) Euro. Der Hauptversammlung im Juni 2009 wird ein Vortrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorgeschlagen.

FINANZLAGE

Ziele des Finanzmanagements

Zu den wichtigsten Zielen des zentral von der Pfeleiderer AG betriebenen Finanzmanagements gehört die Sicherung von Liquidität und finanzieller Flexibilität. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wird ein breites Spektrum an Finanzierungsinstrumenten eingesetzt. Darüber hinaus wird insbesondere in der gegenwärtig schwierigen Marktverfassung für Unternehmenskredite eine möglichst hohe Diversifikation bei Kreditgebern und Investoren angestrebt. Fremdfinanzierungsmaßnahmen werden mit möglichst langer Laufzeit abgeschlossen. Darüber hinaus wird auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital geachtet, um mit soliden Bilanzrelationen über eine tragfähige Basis für den ertragsorientierten Wachstumskurs von Pfeleiderer zu verfügen.

Finanzierung

Der jeweils aktuelle Finanzbedarf wird durch eine Kombination aus operativem Cashflow und der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten gedeckt. Pfeleiderer setzt dabei neben der traditionellen Bankfinanzierung Instrumente wie syndizierte Kredite, Schuldscheindarlehen, Leasing, Forderungsverkäufe im Rahmen von ABS-Transaktionen und Commercial Papers ein. Die langfristigen Kreditverbindlichkeiten im Pfeleiderer-Konzern wiesen Ende 2008 Laufzeiten von bis zu sieben Jahren auf; der durchschnittliche Zinssatz lag bei ca. 5,75%.

Die wichtigste Finanzierungsmaßnahme im Geschäftsjahr 2008 stellte die Emission eines Schuldscheins mit einem Bruttovolumen von 165,0 Mio. Euro und Laufzeiten in Tranchen von drei bis sieben



Die Pfeleiderer-Tochter Uniboard hat 2008 ihre MDF-Fertigung vom kanadischen La Baie ins amerikanische Moncure verlagert. Zudem investiert Uniboard rund 80 Millionen Euro in den US-Standort.

Jahren dar. Der Schuldschein konnte mit großem Erfolg bei institutionellen Investoren platziert werden und dient primär der Laufzeitverlängerung bestehender Finanzschulden. Aufgrund der soliden Bilanzstruktur konnten wir uns Investment-Grade-Konditionen sichern. Dem Konzern stehen überdies freie Kreditlinien in ausreichendem Ausmaß zur Verfügung.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Pfeleiderer ausschließlich zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus operativer Tätigkeit eingesetzt. Devisentermingeschäfte dienen im Wesentlichen dem Hedging von Währungsschwankungen des polnischen Złoty zum Euro und des kanadischen Dollar zum US-Dollar. Die Absicherung wird für bereits bilanzierte Geschäfte, aber auch für zukünftige Transaktionen durchgeführt, wenn deren Eintrittswahrscheinlichkeit hinreichend hoch ist. Weitere Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang zum Konzernabschluss gemacht.

Liquiditätsentwicklung 2008

Der Cashflow entwickelte sich im Pfeleiderer-Konzern auch im Jahr 2008 sehr erfreulich. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte um 30,4 Mio. Euro auf 228,4 Mio. Euro gesteigert werden. Dazu trugen insbesondere der Abbau von Vorräten und Forderungen aufgrund des konsequenten Managements des Working Capital bei. Für Sachinvestitionen und Akquisitionen wurden 190,6 Mio. Euro aufgewendet, verglichen mit den vor allem wegen des Pergo-Erwerbs erhöhten Investitionen von 556,4 Mio. Euro im Vorjahr. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit wurden über die Emission eines Schuldscheins 165,0 Mio. Euro eingenommen. Nach Abflüssen insbesondere für Zinszahlungen und Zinsen für die Hybridanleihe sowie Dividenden an Pfeleiderer-Aktionäre und Minderheitsgesellschafter betrug der Saldo der Finanzierungstätigkeit – 9,4 Mio. Euro.

Nach Berücksichtigung aller Mittelzu- und -abflüsse belief sich der Zahlungsmittelbestand am Jahresende 2008 auf 46,3 Mio. Euro nach 17,2 Mio. Euro am Vorjahresstichtag.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2008 hat Pfeleiderer seine Investitionsaktivitäten angesichts der unsicheren Wirtschaftslage eingeschränkt: Konzernweit wurden 158,7 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert verglichen mit 182,6 Mio. Euro im Vorjahr. Dazu kommen 30,6 Mio. Euro für Akquisitionen wie Moncure und decopa sowie für die zweite Kaufpreiskunz.

In Nordamerika beliefen sich die Investitionen auf 37,4 (Vj. 18,8) Mio. Euro. Die Mittel wurden unter anderem für die Verlagerung des MDF-Werks aus dem kanadischen La Baie nach Moncure verwendet. Das Werk in Moncure wird Ende des Jahres 2009 den Betrieb aufnehmen.

In Westeuropa haben die Investitionsausgaben 58,7 (Vj. 33,7) Mio. Euro betragen. Dort standen die Effizienzverbesserung bestehender Anlagen und die Umsetzung verschiedener Rationalisierungsmaßnahmen im Vordergrund.

In Osteuropa betragen die Investitionen 60,3 (Vj. 127,6) Mio. Euro. Im russischen Novgorod wurde im bestehenden Spanplattenwerk eine neue Beschichtungspressen in Betrieb genommen und mit dem Bau eines MDF-Werks begonnen. Das Gesamtinvestitionsvolumen in Novgorod wird rund 150 Mio. Euro betragen.

VERMÖGENSLAGE

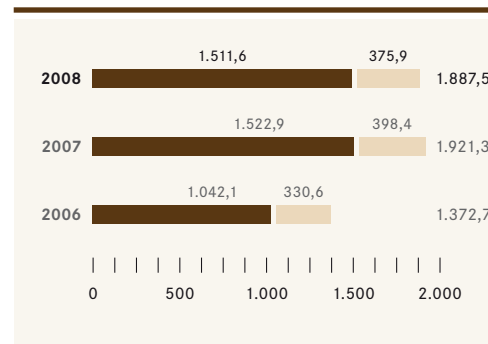
Solide Bilanzstruktur

Die Konzernbilanzsumme verringerte sich im Stichtagsvergleich um 1,8% auf 1.887,5 Mio. Euro. Auf der Aktivseite der Bilanz sanken die kurzfristigen Vermögenswerte um 22,5 Mio. Euro auf 375,9 Mio. Euro. Zu diesem Rückgang hat insbesondere der Abbau der Vorräte in Höhe von 47,6 Mio. Euro (-20,7%) beigetragen. Damit wurde die Zielvorgabe eines Vorratsabbaus um 15% gegenüber dem Vorjahr deutlich übertroffen. Die liquiden Mittel stiegen um 29,1 Mio. Euro auf 46,3 Mio. Euro. Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 11,3 Mio. Euro auf 1.511,6 Mio. Euro. Hier wirkte sich der Rückgang des Sachanlagevermögens um 39,8 Mio. Euro auf 829,3 Mio. Euro und der immateriellen Vermögenswerte um 23,0 Mio. Euro auf 540,6 Mio. Euro aus, letzteres unter anderem aufgrund von Währungskursumrechnungen. Gegenläufig wirkte der Anstieg der latenten Steuern um 61,9 Mio. Euro auf 123,2 Mio. Euro im Wesentlichen aufgrund der Aktivierung von Verlustvorträgen.

Auf der Passivseite der Konzernbilanz hat sich die Finanzstruktur in Richtung einer längerfristigen Verschuldung verschoben. Die kurzfristigen Schulden gingen um 8,1 Mio. Euro auf 516,1 Mio. Euro zurück. Dazu haben insbesondere die um 17,5 Mio. Euro auf 153,4 Mio. Euro verminderten kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beigetragen. Die langfristigen Schulden hingegen stiegen um 64,4 Mio. Euro auf 660,4 Mio. Euro vor allem als Folge der Umstrukturierung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten mithilfe eines Schuldscheins, der Tranchen mit Laufzeiten über drei, fünf und sieben Jahre

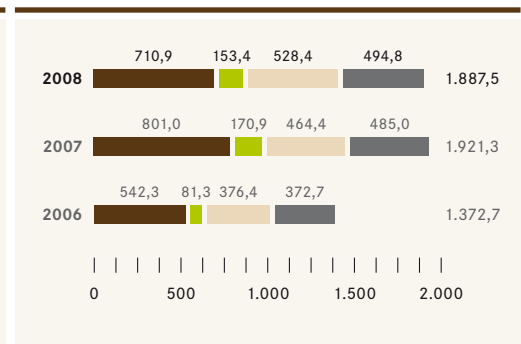
BILANZSTRUKTUR ZUM 31.12.

AKTIVA MIO. EURO



■ langfristige Vermögenswerte
■ kurzfristige Vermögenswerte

PASSIVA MIO. EURO



■ Eigenkapital
■ langfristige Finanzverbindlichkeiten
■ kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
■ andere Verbindlichkeiten

aufweist. Das Eigenkapital sank um 90,1 Mio. Euro auf 710,9 Mio. Euro. Durch die Dividendenzahlungen an eigene Aktionäre, Minderheitsbeteiligte und Hybridkapitalgeber flossen insgesamt 51,5 Mio. Euro ab. Ferner belastete die Fremdwährungsumrechnung das Eigenkapital mit 39,8 Mio. Euro. Darüber hinaus führte der Rückkauf der Hybridanleihe in Höhe von 10,7 Mio. Euro zu einem Rückgang des Eigenkapitals. Damit lag die Eigenkapitalquote am Jahresende 2008 bei 37,7% (Vj. 41,7%).

Die Nettoverschuldung des Pfeleiderer-Konzerns belief sich Ende 2008 auf 635,5 Mio. Euro im Vergleich zu 618,2 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Gearing) stieg auf 0,89 (Vj. 0,77). Der so genannte Leverage – das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA – erhöhte sich aufgrund des höheren Finanzierungsvolumens von 2,5 auf 2,8.

FINANZKENNZAHLEN

	DEFINITION		2008	2007
Nettoverschuldung	Finanzverbindlichkeiten – Finanzforderungen – liquide Mittel	Mio. Euro	635,5	618,2
Leverage	Nettoverschuldung : EBITDA	Faktor	2,8	2,5
Eigenkapitalquote	Eigenkapital : Bilanzsumme	%	37,7	41,7
Gearing	Nettoverschuldung : Eigenkapital	%	89,4	77,2
Capital Employed	Net Working Capital + Nettoanlagevermögen	Mio. Euro	1.357,6	1.410,5
Return on Capital Employed (ROCE)	EBIT : Capital Employed	%	7,2	9,7

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Pfeleiderer-Konzerns

Der Vorstand der Pfeleiderer AG beurteilt die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens insgesamt verhaltener als vor einem Jahr. In Osteuropa konnten wir 2008 beim Umsatz zwar noch zulegen. Allerdings ist auch in dieser Wachstumsregion das Geschäft schwieriger geworden, was sich in rückläufigen Margen bemerkbar macht. In Nordamerika gingen die Umsätze insbesondere durch Wechselkurseffekte und eine Werksschließung zurück. Ungeachtet der weiterhin angespannten Konjunkturlage, insbesondere in den USA, konnten wir hier jedoch unsere Wettbewerbsposition deutlich verbessern und bei Laminatfußböden unseren Marktanteil verdoppeln. In Westeuropa hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2008 die Rezession auch in unserem Geschäft bemerkbar gemacht. Dennoch konnte die Region im Jahr 2008 ihr Ergebnis nochmals steigern.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Pfeleiderer-Konzerns bewerten wir als solide. Sie stellt eine tragfähige Basis dar, um aus der gegenwärtigen Finanz- und Konjunkturkrise gestärkt hervorzugehen. Allerdings schätzt der Vorstand das Geschäftsjahr 2009 aufgrund der Unwägbarkeiten an den Finanzmärkten und der nicht vorhersehbaren Ausweitung auf die Realwirtschaft als schwierig ein und entwickelt daher Strategien und Maßnahmen, um für wechselnde Situationen gewappnet zu sein.

Vermögens- und Ertragslage der Dachgesellschaft Pfleiderer AG

Die Pfleiderer AG nimmt als Dachgesellschaft des Pfleiderer-Konzerns im Wesentlichen Holdingaufgaben wahr und ist für die strategische Ausrichtung und Steuerung des Konzerns zuständig. Am 31. Dezember 2008 waren in der Pfleiderer AG einschließlich des Vorstands 54 Personen beschäftigt, verglichen mit 45 am Vorjahresstichtag.

Neben ihren Holdingfunktionen übernimmt die Pfleiderer AG den zentralen Stromeinkauf für die inländischen Produktionsstandorte. Auf diese Weise können positive Mengeneffekte bei der Beschaffung realisiert werden. Die anfallenden Stromkosten werden ohne Margenaufschlag an die verbundenen Unternehmen weitergegeben, sodass diese unmittelbar davon profitieren. In 2008 wurden für den Strombezug 36,0 Mio. Euro weiterberechnet nach 35,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Erträge aus Beteiligungen betrugen im Geschäftsjahr 2008 in der Pfleiderer AG 54,6 Mio. Euro gegenüber 74,8 Mio. Euro im Vorjahr. Das Beteiligungsergebnis beinhaltet Erträge aus Ergebnissen verbundener Unternehmen in der Region Westeuropa und dem Zentralbereich des Konzerns. Gegenläufig wirkte der Anstieg der Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen auf 4,7 (Vj. 1,5) Mio. Euro. Aufgrund der erhöhten Finanzierungstätigkeit verbesserte sich das Finanzergebnis gleichzeitig von 2,3 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro. Somit lag die ausgewiesene Holdingleistung bei 55,5 (Vj. 75,6) Mio. Euro. Nach Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge sowie der Personalkosten und Abschreibungen ergab sich für 2008 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 19,6 Mio. Euro im Vergleich zu 52,5 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der niedrigeren Holdingleistung und aus höheren Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens mit 20,5 (Vj. 10,9) Mio. Euro. Nach Steuern wurde ein Jahresüberschuss für 2008 von 15,4 Mio. Euro nach 45,6 Mio. Euro in 2007 ausgewiesen.

Die Bilanzsumme der Pfleiderer AG stieg 2008 um 24,3% auf 902,7 (Vj. 726,4) Mio. Euro. Auf der Aktivseite legten vor allem die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 446,1 Mio. Euro auf 604,5 Mio. Euro zu. Unter dieser Position werden hauptsächlich Forderungen an verbundene Unternehmen erfasst, die aus Holdingtätigkeiten sowie aus der Finanzierung von Tochtergesellschaften im Rahmen des konzerninternen Cash-Pooling resultieren.

Auf der Passivseite wirkte sich insbesondere die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 93,2 Mio. Euro auf 241,6 Mio. Euro vor allem aufgrund der Ausgabe eines Schuldscheindarlehens von nominal 165,0 Mio. Euro aus. Diese zusätzlichen Mittel wurden ebenso wie die im Konzern aufgenommenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 242,5 (Vj. 219,5) Mio. Euro im Rahmen des Cash-Pooling an die operativen Gesellschaften des Konzerns weitergegeben.

Das Eigenkapital blieb mit 386,9 Mio. Euro nahezu unverändert. Aufgrund der höheren Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote per Ende Dezember 2008 auf 42,9% (Vj. 53,2%).

In die Überlegungen zur Gewinnverwendung gehen auch die operative Entwicklung und das Ergebnis des Konzerns ein. Da die erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge der weltweiten Finanzkrise auch bei den wesentlichen Kenngrößen EBITDA und Cashflow ihre Spuren hinterlassen haben, schlugen Vorstand und Aufsichtsrat daher den Vortrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vor.



„Mit unseren Trendvorhersagen und zukunftsweisenden Dekoren stellen wir täglich unsere Entwicklungs- und Druckkompetenz unter Beweis. Wir liefern unseren Kunden anspruchsvolle Dekore, damit diese ihre Produkte optimal gestalten und Markterfolge erzielen können. Unsere Entwicklungs- und Designerfahrung fließt heute in neue Strukturen und Dekore für Möbel- und Fußbodenoberflächen ein, die für die kommenden Jahre stilbildend sind und dem Konsumenten neue Kaufanreize bieten.“

REINER SCHULZ, VORSTANDSVORSITZENDER SCHATTEDECOR AG, THANSAU



ORN BIAN

BAUM TRA

MUM ZENO B

Pfleiderer-Segmente

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Regionen Westeuropa, Osteuropa und Nordamerika, in denen Pfleiderer operativ tätig ist. Im Geschäftsjahr 2008 konnte das Unternehmen in Osteuropa beim Umsatz nochmals zulegen. Während die Geschäfte in Russland weiterhin hervorragend verliefen, stellte sich die Situation in Polen wegen des über weite Strecken starken Złoty und aufgrund von Überkapazitäten als schwierig dar. Trotz der konjunkturellen Abkühlung in der zweiten Jahreshälfte 2008 konnten in der Region Westeuropa neue Rekordmargen erzielt werden. In Nordamerika hat Pfleiderer in einem durch Rezession geprägten Markt seine Marktstellung ausgebaut und Marktanteile hinzugewonnen. Mit dem Erwerb einer Produktionsstätte in den USA und der Verlagerung eines Werks von Kanada in die USA haben wir dort die Basis geschaffen, um unsere Kostenposition deutlich zu verbessern.

SEGMENTE IM ÜBERBLICK

MIO. EURO	WESTEUROPA		OSTEUROPA		NORDAMERIKA		KONZERN*	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatz	945,8	986,7	420,3	393,3	404,9	443,0	1.735,9	1.801,1
EBIT	112,5	110,0	28,9	51,7	-20,2	-15,5	97,6	136,8
- Marge in %	11,9	11,1	6,9	13,2	-5,0	-3,5	5,6	7,6
Investitionen	58,7	33,7	60,3	127,6	37,4	18,8	158,7	182,6
Mitarbeiter	2.830	2.843	1.734	1.730	1.080	1.163	5.777	5.849

* Aufgrund von Konsolidierungen weichen die Konzernzahlen von der Summe der Regionen ab.

WESTEUROPA

Marktanteil nochmals gesteigert

Die Region Westeuropa blieb auch im Geschäftsjahr 2008 mit einem Umsatzanteil von 53,4% (Vj. 54,1%) die wichtigste Ertragssäule des Konzerns. Die Umsatzentwicklung wurde zwar von der einsetzenden Rezession beeinträchtigt. Hier zeigten sich jedoch die Erfolge der guten Marktpositionierung und der frühzeitigen Sparmaßnahmen in Form von nochmals gestiegenen Margen. Der Umsatz ging gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Konjunkturertrübung gegen Ende des Geschäftsjahres um 4,1% auf 945,8 Mio. Euro zurück. Ursachen hierfür waren zum einen rückläufige Preise bei Rohspan- und HDF-/MDF-Platten, aber auch Mengenrückgänge bei HDF-/MDF-Platten, die insbesondere aus der schwachen Nachfrage aus dem Fußbodenbereich herrührten. Das Geschäft mit Laminatfußböden blieb im Jahr 2008 infolge bestehender Überkapazitäten sehr schwierig. Etwas besser schnitt das Hochpreissegment mit unserer Marke Pergo ab. Mit dem Produkt PergoSense gewannen wir auf der Fußbodenmesse in Belgien den Preis für das innovativste Produkt. Allerdings konnte auch Pergo sich der allgemeinen Marktschwäche nicht völlig entziehen. Beschichtete Platten, HPL und Elemente hingegen blieben stabil oder konnten sogar leichte Zuwächse verzeichnen. Auch das Handels- und Objektgeschäft zeigte sich stabil und erzielte erfreuliche Margenzuwächse. Regional



Informationen unter
<http://www.pfleiderer.com/de/unternehmen/konzernstruktur-195.html>



siehe Glossar Seite 152

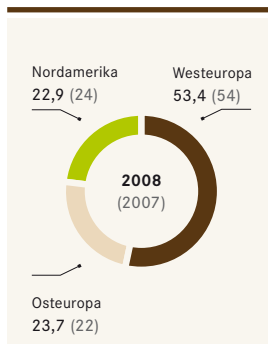


Neue Produkte, die zusammen mit den Kunden entstehen, sichern unsere Marktführerschaft in Deutschland: Eine dünne und dabei extrem widerstandsfähige Hochdichte Faserplatte bewerten vor allem die Küchenhersteller sehr gut.

war die Schwäche in Großbritannien am stärksten ausgeprägt, wohingegen wir im ebenfalls schwachen französischen Markt Anteile gewonnen haben. Auch im außereuropäischen Geschäft konnten wir weiter wachsen.

Nach vorläufigen Schätzungen des European Panel Forum konnten wir unsere Marktführerschaft in Deutschland im Berichtsjahr weiter ausbauen. Dieser Erfolg beruht auf einem sehr gut auf die Bedürfnisse einzelner Kunden abgestimmten Angebot an Markenprodukten und Dienstleistungen sowie auf erfolgreichen Innovationen. So gewann z. B. „HPL-SolidColor“ – ein Produkt, das im Objektgeschäft zum Einsatz kommt – den Innovationspreis „Architektur und Office XXL“. Auch das Produkt „Faser Kompakt“ – eine dünne, jedoch sehr widerstandsfähige HDF-Platte – wird von Büromöbel- und Küchenherstellern sehr positiv beurteilt.

UMSATZ NACH REGIONEN PROZENT



Rekord bei Ertragsmarge

Das EBIT stieg in Westeuropa im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht auf 112,5 (Vj. 110,0) Mio. Euro. Die EBIT-Marge verbesserte sich von 11,1% auf 11,9% und verzeichnete damit erneut einen Rekordwert. Wichtige Gründe für diese Gewinnsteigerung waren der zunehmende Anteil margenstarker Produkte am Geschäftsvolumen und die deutlich verbesserte Produktivität infolge der in den vergangenen Jahren durchgeführten Strukturmaßnahmen. Striktes Kostenmanagement trug ebenfalls zur Gewinnsteigerung bei.

Der Ende 2008 begonnenen und wahrscheinlich auch in 2009 anhaltend schwachen Nachfrage begegnen wir mit der weiteren Stärkung unserer Innovationskraft und fortgesetztem Kostenmanagement.

OSTEUROPA

Weiter auf Expansionskurs

Im Berichtsjahr entwickelte sich das Geschäft in der Region Osteuropa in den beiden Märkten Polen und Russland sehr unterschiedlich. Während in Russland die Nachfrage- und Ergebnissituation noch ausgezeichnet war, agierten die polnischen Werke in einem schwierigen Marktumfeld. Über weite Strecken belastete der starke polnische Złoty die Exportchancen unserer Kunden. Diese sind überwiegend in der Möbelindustrie angesiedelt und exportieren den Großteil ihrer Produktion nach Westeuropa. Die Nachfrage der polnischen Möbelindustrie nach Spanplatten lag im Jahr 2008 daher nominal rund 15% unter Vorjahresniveau. Daneben drückten Überkapazitäten im polnischen Markt auf die Preise für Spanplatten und MDF. Unsere Aktivitäten in Russland entwickelten sich hingegen ausgesprochen erfreulich. Wir konnten sowohl die Absatzmengen deutlich steigern als auch die gestiegenen Rohstoffkosten in vollem Umfang an unsere Kunden weitergeben.

Trotz der insgesamt schwierigen Marktlage in Polen konnte im Geschäftsjahr 2008 der Umsatz in der Region Osteuropa nochmals expandieren und stieg um 6,9 % auf 420,3 Mio. Euro. Das Wachstum resultierte aus dem neuen MDF-Werk in Polen, aus Wechselkurseffekten sowie aus Kapazitätserweiterungen in Russland, wo im dritten Quartal eine neue Beschichtungspressen in Novgorod den Betrieb aufgenommen hat.

EBIT trotz Rückgang über Konzerndurchschnitt

Das EBIT ging gegenüber dem Vorjahr um 22,9 Mio. Euro auf 28,9 Mio. Euro zurück. Damit lag die EBIT-Marge bei 6,9 % nach 13,2 % im Vorjahr. Zum Rückgang trugen zum einen die gestiegenen Rohstoffkosten bei: Neben den stark gestiegenen Preisen für Energie, Leime und chemische Vorprodukte sind in Polen auch die Preise für Holz – entgegen dem Trend in anderen Ländern – gestiegen und haben ein Niveau erreicht, das über jenem in Deutschland liegt. Zusätzlich belastend wirkte zum anderen der Preisdruck bei MDF- und Spanplatten. Um dem Kostendruck und dem Preisverfall zu begegnen, haben wir umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen umgesetzt, die im abgelaufenen Geschäftsjahr Einsparungen von rund 27 Mio. Euro erbrachten.

Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird Russlands Wirtschaft 2009 ebenfalls in eine Rezession abgleiten. Die strukturelle Nachfrage schätzen wir in Russland jedoch langfristig weiterhin positiv ein.

NORDAMERIKA

Marktanteilsgewinne in schwierigem Umfeld

Die Geschäftsentwicklung in Nordamerika ist weiterhin von der Immobilien- und Finanzmarktkrise geprägt. Berechnungen der Composite Panel Association (CPA) zufolge ging die Nachfrage nach Spanplatten 2008 um 17 % und nach MDF um 10 % zurück und erreichte damit ein Niveau wie vor einem Jahrzehnt. In diesem schwierigen Umfeld hielt sich unser Absatzvolumen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres, obwohl La Baie (32,2 Mio. Euro) wegen der Verlagerung stillgelegt wurde. Ohne den Erwerb des Werks in Moncure wären die Volumina allerdings um 7 % zurückgegangen. Dieser relativ gute Erfolg basiert auf neuen Vertriebskanälen und einer guten Positionierung bei beschichteten Platten. Die Marktanteile bei Spanplatten konnten nochmals ausgebaut werden.

Auch der Markt für Laminatfußböden schrumpfte vergangenes Jahr. Während der Markt einen Rückgang um 15 % aufwies, konnte unsere nordamerikanische Tochter Pergo in lokaler Währung auf vergleichbarer Basis mehr als 24 % zulegen und damit weitere Marktanteile gewinnen. Diese Marktanteilsgewinne gingen zu einem guten Teil zu Lasten der Importeure, die durch den schwachen US-Dollar an Wettbewerbsfähigkeit verloren haben.

Der Umsatzrückgang des Nordamerikageschäfts um 8,6 % auf 404,9 Mio. Euro beruht auf Wechselkurseffekten und der Schließung des Standorts im kanadischen La Baie. Vergleichbar gerechnet stieg der Umsatz um knapp 2 %.

Ergebnis verbessert

Obwohl in allen Marktsegmenten Wettbewerber ausgeschieden sind, litt die Preisentwicklung speziell im Spanplattenmarkt unter Überkapazitäten. So war es bei Platten kaum möglich, die stark gestiegenen Rohstoffkosten an Kunden weiterzugeben, was bei Laminatfußböden hingegen teilweise gelang. Angesichts des ungünstigen Marktumfelds sank das EBIT von – 15,5 Mio. Euro auf – 20,2 Mio. Euro.

Sonderabschreibungen in Höhe von 13,8 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Verlagerung des Werks La Baie sowie Abschreibungen auf den Kundenstamm belasteten das EBIT. Der Anstieg des um diese Sonderabschreibungen bereinigten EBIT resultierte aus Kosteneinsparungen, einer besseren Positionierung bei Kunden und dem negativen Unterschiedsbetrag aus der Kaufpreisallokation für die Akquisition des US-Standorts Moncure.

Pfleiderer verbessert seine Kostenposition in Nordamerika nochmals durch die Verlagerung des MDF-Werks vom kanadischen Standort La Baie nach Moncure/NC in die USA. Mit einer im Vergleich zu einem Neubau deutlich niedrigeren Investitionssumme von umgerechnet rund 80 Mio. Euro können wir sehr schnell eine effiziente integrierte Produktion in der Nähe unseres Laminatwerks in Raleigh aufbauen. An dem neuen Produktionsstandort kommen uns die deutlich niedrigeren Holzpreise, das fehlende Wechselkursrisiko und signifikant niedrigere Transportkosten zugute. Der Produktionsstart wird von der Marktlage abhängen und ist derzeit für das vierte Quartal 2009 geplant.

Produktion

Pfleiderer hat seine Technologieführerschaft weiter ausgebaut. Zur effizienteren Herstellung von MDF wurden eine innovative Technologie eingeführt und mit Hilfe des Know-how-Transfers im Rahmen des globalen Pfleiderer-Produktionssystems GPPS die Produktionsabläufe konzernweit optimiert. Dadurch konnten zum einen Produktionskosten weiter gekürzt und zum anderen Qualitätsstandards angehoben werden.

PRODUKTION

In der Produktion spielt das Thema Kostensenkung eine zentrale Rolle. Die Techniker unserer Konzernabteilung Operations Control haben mithilfe des Global Pfleiderer Production System, kurz GPPS, den Materialverbrauch weiter senken können. Ermöglicht wird dies durch einen umfangreichen Bestand an Produktionsdaten, der einen Vergleich zwischen allen Werken des Pfleiderer-Konzerns ermöglicht. Durch diesen Vergleich können Stärken und Schwächen erkannt und Potenziale gehoben werden. Operations Control sucht gezielt entlang der Prozesskette nach Einsparmöglichkeiten. Durch die Verringerung von internen Materialverlusten lassen sich die Verbräuche und damit die Herstellkosten senken. Der Kunde erhält sein Produkt aber weiterhin in der gewohnt guten Qualität.

QUALITÄT

Qualität bei Pfleiderer heißt, schnell und individuell auf Markt- und Kundenwünsche zu reagieren und Qualitätsstandards dauerhaft zu garantieren. Deshalb ist das Qualitätsmanagement dezentral und damit äußerst flexibel organisiert. Zertifizierungen nach ISO 9001 und eine externe Überwachung durch anerkannte Institutionen sorgen für Transparenz und Kontrolle der Abläufe sowohl bei



Unsere Produkte unterliegen ständigen und strengen Qualitätskontrollen.

der täglichen Qualitätssicherung als auch bei der Neuentwicklung oder Anpassung von Produkten an geänderte Rahmenbedingungen, wie etwa CARB. Dies wird begleitet durch die Mitarbeit in nationalen und internationalen Normungsgremien, die ein frühzeitiges Erkennen und Mitgestalten neuer Qualitätsanforderungen ermöglicht. Eine eigene Entwicklungsplattform unter Federführung des Vorstands Technik und Operations/Werke garantiert den notwendigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen den jeweiligen dezentralen Einheiten.

Umweltbericht

Die Pfeleiderer AG arbeitet mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz. Das Unternehmen nimmt seine Verantwortung äußerst ernst und unterstützt das Prinzip einer nachhaltigen Forstwirtschaft. Die Umweltauswirkungen der Produktionsprozesse reduziert das Unternehmen kontinuierlich. Im Jahr 2008 konnten wieder mehrere deutsche Werke nach der internationalen Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert werden. Pfeleiderer arbeitet konsequent an Wegen, Rohstoffe so sparsam wie möglich einzusetzen. Die ergriffenen Maßnahmen sind erfolgreich und werden anerkannt: So wurde die Pfeleiderer-Tochter Thermopal im Jahr 2008 für ihren Ressourcen schonenden Umgang mit Energie ausgezeichnet.

Holz, der wichtigste Rohstoff des Pfeleiderer-Konzerns, speichert während der Wachstumsphase Kohlendioxid (CO₂) aus der Atmosphäre. Junge Bäume, die noch stark wachsen, binden besonders viel CO₂. Holz senkt somit den Anteil dieses klimaschädlichen Gases in der Luft. Deshalb ist es wichtig, dass nicht mehr Holz geschlagen wird als Bäume nachgepflanzt werden. Durch dieses Prinzip der nachhaltigen Forstwirtschaft lässt sich die Leistungskraft der Wälder erhalten.

Pfeleiderer verwendet für seine Produkte ausschließlich Hölzer aus nachhaltiger Forstwirtschaft oder naturbelassene Althölzer aus Recycling. Aus Überzeugung verwendet Pfeleiderer keine Tropenhölzer.

Damit trägt das Unternehmen zum Erhalt der Wälder und zu einer ökologischen Kreislaufwirtschaft bei. Auch die Nutzung von Holz als Werkstoff verlängert dessen Funktion als Kohlenstoffspeicher: Denn auch verarbeitetes Holz bindet CO₂ über den gesamten Lebenszyklus.



Informationen unter
<http://www.pfleiderer.com/de/unternehmen/umwelt-381.html>

Die Umweltauswirkungen der Produktionsprozesse reduziert Pfleiderer kontinuierlich und betrachtet Umwelt als festen Bestandteil seiner Unternehmensphilosophie. Deshalb hat das Unternehmen für diese Bereiche in einer konzernübergreifenden Umweltpolitik Leitlinien festgelegt, die zum aktiven Handeln verpflichten.

WERKE NIDDA, GÜTERSLOH UND ARNSBERG 2008 NACH UMWELTNORM ISO 14001 ZERTIFIZIERT

Seine Umweltziele und die konkreten Programme leitet das Unternehmen von der internationalen Umweltnorm ISO 14001 ab, die weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagement-System festlegt. Die Norm fordert einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Umwelleistung einer Organisation. Ausgehend von der Region Westeuropa ist es mittelfristiges Ziel von Pfleiderer, den gesamten Konzern nach ISO 14001 zertifizieren zu lassen. Die schwedischen Fertigungsstätten von Pergo sowie der Leimfabrikant Silekol sind bereits erfolgreich geprüft. Im Jahr 2008 erfolgten die Zertifizierungen der deutschen Pfleiderer-Standorte Nidda, Gütersloh und Arnsberg.

In den Werken werden maßgebliche Umweltaspekte wie Emissionen, Abfälle, sowie Energie- und Wasserverbrauch kontrolliert und gesteuert. Durch den Vergleich der Standorte untereinander wurden Schwächen beseitigt und konzernweit interne Standards gesetzt. Von der 2007 erfolgten Zertifizierung der Spanplatten-Produktion in Neumarkt konnte Pfleiderer bereits 2008 profitieren: Durch verbesserte Prozesse ließen sich beispielsweise die Verschnittmengen optimieren und damit Abfall verringern. Die übrigen Standorte des Konzerns werden schrittweise auf die Zertifizierung vorbereitet.



siehe Glossar Seite 152

Da der Pfleiderer-Konzern das Prinzip der nachhaltigen Forstwirtschaft unterstützt, werden Normen wie der PEFC-Standard (Programme for the Endorsement of Forest Certification) oder der FSC (Forest Stewardship Council) beachtet. Diese Programme gewährleisten, dass Unternehmen nach ökologischen, sozialen und ökonomischen Standards handeln. Der Pfleiderer-Konzern wird somit den hohen Anforderungen im ökologischen Handeln und im Umgang mit nachwachsenden Rohstoffen gerecht, die Kunden und die Gesellschaft an ein Unternehmen stellen.

VERANTWORTUNGSVOLLER EINSATZ VON ROHSTOFFEN UND ENERGIE

Pfleiderer arbeitet konsequent an Wegen, die eingesetzten Rohstoffe so sparsam wie möglich einzusetzen. Einen Überblick u. a. über die weltweiten Verbräuche im Unternehmen bietet seit 2006 das Global Pfleiderer Production System (kurz GPPS). Nicht nur im Bereich Rohstoffe, sondern auch im Bereich Energie lassen sich Vergleiche anstellen: Wird durch das GPPS ersichtlich, dass in einem Werk mehr Energie eingesetzt wird als in einem anderen, wird die identifizierte Best Practice eingeführt, um den unnötigen Energieverbrauch zu drosseln.

Die gelebten Maßnahmen sind erfolgreich: Für ihren Ressourcen schonenden Umgang mit Energie wurde die Pfleiderer-Tochter Thermopal 2008 vom deutschen Stromversorger EnBW ausgezeichnet.

Im Sommer 2006 hatte Thermopal damit begonnen, verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zu ergreifen. Seitdem spart die Pfeleiderer-Tochter jährlich 3.590 Megawattstunden ein – so viel Strom wie 180 deutsche Haushalte im Jahr verbrauchen. Damit reduziert Thermopal die Energiekosten um jährlich mehr als 250.000 Euro.



Informationen unter
<http://www.pfleiderer.com/de/unternehmen/aktuelle-emissionsdaten-193.html>

TRANSPARENZ BEI EMISSIONEN

Die deutschen Standorte Gütersloh und Neumarkt haben sich darüber hinaus seit Jahren freiwillig zu einer Reduzierung der Emissionen um bis zu 80 % über das bestehende gesetzliche Maß hinaus verpflichtet. Die tagesaktuellen Werte lassen sich auf der Webseite des Konzerns abrufen.

Auch das firmeneigene Transportunternehmen JURA-Spedition GmbH verringert die Emissionen. Die Pfeleiderer-Tochter hat 2008 als eines der ersten Unternehmen in Deutschland ihre gesamte Lkw-Flotte auf die neue Euro-5-Norm umgestellt. Die 60 Lastwagen der Spedition stoßen künftig pro Jahr 378 Tonnen CO₂ und 2.700 Tonnen Stickoxide weniger aus als bisher. Um künftig noch umweltfreundlicher und zugleich sparsamer zu fahren, zeigen zwei Trainer den Fahrern der JURA-Spedition, wie sie mit einer Tankfüllung ökonomischer als bisher fahren können.

SCHLIESSEN DER STOFFKREISLÄUFE DURCH KONSEQUENTE ABFALLPOLITIK

Für Pfeleiderer ist es selbstverständlich, im internen Umweltmanagement den gesamten Lebensweg von Rohstoffen umfassend zu berücksichtigen. Deshalb hat das Unternehmen verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die Stoffkreisläufe zu schließen. Aussortierte Hölzer, die aus Qualitätsgründen nicht in die Fertigung gelangen, werden in den meisten Werken den firmeneigenen Biomasseheizkraftwerken zugeführt. Die Energie, die auf diesem Weg entsteht, nutzt Pfeleiderer für die Fertigungsprozesse.

An den kanadischen Standorten Sayabec und Mont-Laurier der Pfeleiderer-Tochter Uniboard ist eine innovative Abluftreinigung im Einsatz. Uniboard hat die inzwischen patentierte Abluftreinigungstechnik gemeinsam mit einer Ingenieurfirma aus Quebec entwickelt. Inwieweit sich diese Abluftreinigungstechnik auch für weitere Reinigungsprozesse eignet, wird zurzeit in einer Pilotanlage untersucht. In 2009 werden die Umweltverantwortlichen prüfen, ob diese neue Reinigungstechnik auch an anderen Pfeleiderer-Standorten sinnvoll eingesetzt werden kann.



Das firmeneigene Transportunternehmen JURA-Spedition verringert die Emissionen: Als eines der ersten Unternehmen in Deutschland hat die Pfeleiderer-Tochter ihre gesamte Lkw-Flotte auf die neue Euro-5-Norm umgestellt.



In allen regionalen Einheiten beschäftigt der Pfeleiderer-Konzern Ingenieure, Qualitätsmanager, Chemotechniker und Produktdesigner, um die breite Produktpalette kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Forschung und Entwicklung

Unter Verzicht auf den Einsatz von nicht nachwachsenden Rohstoffen entwickeln die Mitarbeiter der zentralen Forschung und Entwicklung (F&E) die notwendigen Prozesse und Grundlagen zur Herstellung besonders leichter Holzwerkstoffe. Diese sollen ausschließlich Rohstoffe auf Lignozellulose-Basis enthalten und um ein Drittel leichter sein als bisherige Holzwerkstoffe derselben Stärke. Unter Beibehaltung der üblichen Festigkeitswerte sind solche gewichtsreduzierten Produkte gleichermaßen attraktiv für den heimwerkenden Privatkunden, den Baubereich und die weiterverarbeitende Industrie, da sie sich leichter handhaben und transportieren lassen.

Ein weiteres Schwerpunktthema der zentralen F&E-Abteilung ist die Entwicklung innovativer Oberflächen. So gibt es Erfolg versprechende Verbesserungen bei Hochglanzoberflächen sowie bei neuen kratz- und scheuerfesten Oberflächen.

ERHEBLICHE PRODUKTIONSVERBESSERUNGEN DURCH NEUE TECHNOLOGIE

Es ist uns im Berichtsjahr gelungen, durch den Einsatz einer neuen Technologie eine deutliche Leistungssteigerung in der MDF-Produktion zu erreichen. In einer exklusiven Forschungskooperation konnten wir einmal mehr unsere Fähigkeit unter Beweis stellen, auch bei einem ausgereiften Produkt wie der Span- und Faserplatte durch den Einsatz innovativer Technologien noch erhebliche Produktionsverbesserungen zu erreichen. Nach erfolgreichem Start in einem deutschen Werk ist nun geplant, diese Technologie sukzessive auch in anderen MDF-Werken zum Einsatz zu bringen.

TOTAL PRODUCTIVE MANAGEMENT ERFOLGREICH GESTARTET

Wie bei der neuen MDF-Produktionstechnologie hat sich Pfeleiderer auch mit dem Managementsystem Total Productive Management (TPM) branchenfremdes Knowhow zu Nutze gemacht. Im Rahmen des TPM sind die Mitarbeiter in den Werken aktiv in den ständigen Verbesserungsprozess einbezogen. Dabei werden die Unternehmensziele auf Mitarbeiter-Teams heruntergebrochen, die wiederum selbstständig Maßnahmen definieren, um die gesetzten Ziele zu erreichen. An den Standorten Gütersloh, Nidda und Neumarkt wurde TPM bereits erfolgreich gestartet. Für 2009 ist seine Einführung in Ebersdorf und Baruth vorgesehen.

Für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten wendete der Pfeleiderer-Konzern im Geschäftsjahr 2008 4,1 (Vj. 2,9) Mio. Euro auf.





„Als Familienunternehmen mit über 130-jähriger Erfahrung sind wir heute Technologieführer im Bereich von Produktionsanlagen für die Holzwerkstoff-Industrie. Wir bieten unseren Kunden zukunftsorientierte Komplettlösungen für marktfähige Span- und Faserplatten. Dieffenbacher entwickelt, baut und liefert komplette Plattenanlagen, die sich schnell bezahlt machen. Unsere Kunden wollen erfolgreich wachsen – mit unseren Systemlösungen schaffen wir dafür die richtigen Voraussetzungen.“

WOLF-GERD DIEFFENBACHER, INHABER/GESCHÄFTSFÜHRER DIEFFENBACHER GMBH & CO. KG, EPPINGEN



Personal

Das erfolgreiche Zusammenwachsen und die weitere Vernetzung innerhalb des Konzerns haben die Personalarbeit von Pfeiderer im Berichtsjahr geprägt. Erfolge und positive Entwicklungen konnte das Unternehmen auch in der Ausbildung, im Ideenmanagement sowie in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsprävention verzeichnen.



Informationen unter
<http://www.pfeiderer.com/de/karriere/karriere-400.html>

Am 31. Dezember 2008 beschäftigte der Pfeiderer-Konzern (in fortzuführenden Aktivitäten) 5.777 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 5.849), davon 3.208 im Ausland und 2.569 im Inland.

PFLEIDERER NEWSLETTER: KONZERNWEITES MITARBEITERMEDIUM

Mit den Akquisitionen von Pergo und Kunz in den vergangenen drei Jahren sind viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland neu zum Pfeiderer-Konzern hinzugekommen. Um ihnen die Integration zu erleichtern und die gesamte Belegschaft regelmäßig über Neuigkeiten aus den verschiedenen Regionen zu informieren, wurde im Berichtsjahr von der Abteilung Unternehmenskommunikation ein neues konzernübergreifendes Mitarbeitermedium ins Leben gerufen. Der PFLEIDERER newsletter erscheint viermal im Jahr in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Schwedisch, Polnisch und Russisch. Neben Meldungen rund um den Konzern, zur Strategie, zu Mitarbeitern, Werken, Kunden und Produkten nutzt die Unternehmenskommunikation den PFLEIDERER newsletter, um gruppenweit Themen anzusprechen und zu vertiefen und jedem einzelnen Beschäftigten zugänglich zu machen.



Informationen unter
<http://www.pfeiderer.com/de/karriere/leitlinien-398.html>

KONSEQUENTE EINFÜHRUNG GEMEINSAMER LEITLINIEN

Die zweite Ausgabe des PFLEIDERER newsletter widmete sich schwerpunktmäßig den Pfeiderer-Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit, die seit der Einführung 2004 an den deutschen Standorten bereits von Führungskräften und Mitarbeitern gelebt werden. Dabei handelt es sich um kulturunabhängige Unternehmenswerte, die sich in allen Regionen des Konzerns individuell umsetzen lassen. Schritt für Schritt werden diese nun an den nicht-deutschen Pfeiderer-Standorten eingeführt. In den USA, in Kanada und Schweden wurden 2008 bereits erste Workshops veranstaltet, um mit den Mitarbeitern vor Ort ein gemeinsames Verständnis für Führung und Zusammenarbeit zu entwickeln.

INTERNATIONALE VERNETZUNG

Im Berichtsjahr fand erneut die internationale Führungskräfte-Tagung „MoVE“ – More Value and Emotion – statt, die strategische Fragestellungen zum Thema hatte. Das erfolgreiche Zusammenwachsen des Pfeiderer-Konzerns auf internationaler Ebene macht sich aber nicht nur in der guten Vernetzung und Zusammenarbeit auf der Führungsebene bemerkbar. Auch in den Fachbereichen des Konzerns hat sich vor allem durch die jährliche Werksleiter-Konferenz ein regelmäßiger Informationsaustausch und Knowhow-Transfer etabliert. Überdies trägt der 2008 konstituierte Europäische Betriebsrat von Pfeiderer dazu bei, dass sich auch die Arbeitnehmervertreter im Konzern intensiv austauschen.

HOHE QUALITÄT IN DER AUSBILDUNG UNTER BEWEIS GESTELLT

Für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens sind qualifizierte Nachwuchskräfte unabdingbar. Einmal mehr konnte die Pfeleiderer AG in 2008 die hohe Qualität ihrer Berufsausbildung unter Beweis stellen. An seinen deutschen Standorten bildet der Konzern viele junge Menschen in 17 verschiedenen Berufen aus. Am 31. Dezember 2008 beschäftigte das Unternehmen konzernweit 164 Auszubildende, davon 96 in technischen und 68 in kaufmännischen Berufen.

HOCHSCHULKOOPERATIONEN AUSGEBAUT

Über die berufspraktische Ausbildung hinaus hat Pfeleiderer im Berichtsjahr seine enge Zusammenarbeit mit Hochschulen im In- und Ausland intensiviert. Im März 2008 fand für 17 Studenten verschiedener deutscher und polnischer Hochschulen erstmals der Workshop „Talents meet Pfeleiderer“ statt. Ziel der Veranstaltung war es, talentierte junge Menschen bei der Weiterentwicklung persönlicher und methodischer Kompetenzen zu unterstützen, um sie so auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Diese Gelegenheit nahm Pfeleiderer auch wahr, um sich erfolgreich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Über die Hälfte der Teilnehmer bewarb sich anschließend um eine Stelle im Unternehmen. Ein Teilnehmer wurde als Diplomand eingestellt, drei sammeln inzwischen erste Berufserfahrung im Internal Junior Consulting Program der Pfeleiderer AG. Dieses 18-monatige Traineeprogramm ist 2008 mit zwölf Hochschulabsolventen erfolgreich in eine neue Runde gegangen.

BUNDESSIEG BEI „JUGEND FORSCHT“

Seit bereits 14 Jahren engagiert sich die Pfeleiderer AG als Initiator, Förderer und Veranstalter des Nachwuchswettbewerbs „Azubi forscht“. Damit eröffnet sie ihren Auszubildenden am Standort Neumarkt die Möglichkeit, am bundesweiten Wettbewerb „Jugend forscht“ teilzunehmen – und das mit großem Erfolg: Mit dem „Gewinde-Meister“ belegte ein Mitarbeiter der Pfeleiderer-Tochter wodego im Juni 2008 den ersten Platz im Bundeswettbewerb „Jugend forscht“. Mithilfe seiner Erfindung ist es erstmals möglich, Gewinde auch an schwer zugänglichen Stellen absolut gerade zu schneiden. Weitere Auszubildende bekamen die Chance, ihre praxisorientierten Ideen auf der internationalen Fachmesse „Ideen-Erfindungen-Neuheiten“ iENA in Nürnberg vorzustellen.

IDEENMANAGEMENT TRÄGT FRÜCHTE

Auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Ausbildung schon längere Zeit zurückliegt, lohnt es sich, laufende Arbeitsprozesse unter die Lupe zu nehmen und neue Ideen zu entwickeln. Unter dem Namen „KNIFF“ hat Pfeleiderer ein unternehmensweites Ideenmanagement eingeführt. Ziel ist es, durch attraktive Prämien Anreize für Innovationen auf allen Ebenen zu bieten und durch Vorschläge zur Verbesserung und Veränderung dazu beizutragen, Kosten zu senken, die Qualität zu erhöhen und die Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten. Seit Einführung des Ideenmanagements konnte der Pfeleiderer-Konzern bereits über 2.000 Ideen auswerten, von denen sich bisher über 60% umsetzen ließen.

SICHERE ARBEITSPLÄTZE FÜR GESUNDE MITARBEITER

In der Überzeugung, dass sich jeder Unfall am Arbeitsplatz verhindern lässt, hat die Pfeleiderer AG im Jahr 2008 eine Offensive zum Thema Arbeitssicherheit begonnen. Das Unternehmen hat an allen Standorten die Arbeitsschutzorganisationen und -ausschüsse neu organisiert und eine strukturierte



Qualifizierte Nachwuchskräfte sind unabdingbar: Das 18-monatige Traineeprogramm des Pfeiderer-Konzerns ist 2008 mit zwölf Hochschulabsolventen erfolgreich in eine neue Runde gegangen.

Analyse der Arbeitsunfälle eingeführt. Es wurden klare Ziele definiert und ein Benchmarking sowie Berichtswesen für die Arbeitssicherheit eingeführt. Durch den Vergleich aller Pfeiderer-Werke weltweit lassen sich Standards setzen, und die Mitarbeiter können vom Best Practice lernen und profitieren.

Die Gesundheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat bei der Pfeiderer AG oberste Priorität. Das Angebot an präventiven Maßnahmen reichte im Berichtsjahr vom „Risiko-Test Schlaganfall“ am Standort Gütersloh über den „Gesundheitstag“ in Neumarkt sowie dem Angebot zu regelmäßigen Vorsorge-Untersuchungen für Führungskräfte bis hin zur besonderen medizinischen Versorgung für Pfeiderer-Mitarbeiter und deren Familien in vielen Auslandsgesellschaften.

SOZIALES ENGAGEMENT

Das soziale Engagement der Pfeiderer AG macht nicht am Werkstor halt. Zum inzwischen sechsten Mal hat das Unternehmen als Hauptsponsor den Neumarkter Stadtlauf unterstützt. Die Einnahmen aus der Veranstaltung mit regelmäßig rund 3.000 Teilnehmern kommen der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) zugute. Im Berichtsjahr konnte das Unternehmen mit dem „Pfeiderer Running Team“ außerdem rund 40 sportliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Rennen schicken.

Soziales Engagement wird aber auch an den Standorten im Ausland groß geschrieben. So zum Beispiel in Nordamerika, wo im Berichtsjahr ein Charitable Contributions Committee an den verschiedenen Standorten gleich mehrere groß angelegte Sammelaktionen durchgeführt hat. Mit dem gespendeten Geld und Gegenständen konnten verschiedene wohltätige Einrichtungen unterstützt werden. Verstärkt in der Vorweihnachtszeit haben auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am russischen Standort Novgorod Kinderkleidung und Spielzeug für Kinderheime und bedürftige Familien gesammelt.

Für Schüler der neunten bis elften Klassen in der Region Novgorod wurde außerdem ein Programm zur Berufsorientierung erarbeitet und erstmals im Oktober 2008 angeboten. Die Teilnehmer hatten zugleich Gelegenheit, sich ausführlich über Einstiegs- und Ausbildungsmöglichkeiten bei Pfeiderer zu informieren. Auch in Polen engagiert sich Pfeiderer für die Qualifizierung junger Menschen. Am Standort Grajewo hat das Unternehmen 2008 erstmals einen Fremdsprachen-Wettbewerb ausgerichtet – verbunden mit Stipendien für Kinder aus bedürftigen Familien.

Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Pfeleiderer AG betrug zum 31. Dezember 2008 insgesamt 136.514.816,00 Euro. Das Grundkapital ist in 53.326.100 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Hiervon ausgenommen sind die von der Pfeleiderer AG gehaltenen eigenen Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Zum 31. Dezember 2008 hielt die Pfeleiderer AG 2.643.458 eigene Aktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Mitarbeiter, die am Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft teilnehmen und als Voraussetzung für die Gewährung von Aktienoptionen ein Eigeninvestment in Aktien der Pfeleiderer AG erbringen, können die Aktien des Eigeninvestments erst nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren veräußern. Eine vorzeitige Veräußerung der gesperrten Aktien führt zum ersatzlosen Verfall der Aktienoptionen des berechtigten Mitarbeiters.

Vereinbarungen über Beschränkungen, die die Ausübung von Stimmrechten oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Pfeleiderer AG im Übrigen nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Dem Vorstand der Gesellschaft ist das Bestehen der folgenden Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft bekannt, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Herr Patrick Aurel Pfeleiderer, Wiesbaden, die PAP Beteiligungs-GmbH, Neumarkt, die PAP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Neumarkt, Herr Ernst-Herbert Pfeleiderer, Neumarkt, die EHP Beteiligungs-GmbH, Neumarkt, die EHP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Neumarkt, Herr Christian Alexander Pfeleiderer, Frankfurt am Main, die CAP Beteiligungs-GmbH, Neumarkt, die CAP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Neumarkt, Herr Hans Theodor Pfeleiderer, Bad Großpertholz (Österreich), die HTP Beteiligungs-GmbH, Neumarkt, und die HTP Unternehmensverwaltung GmbH & Co. KG, Neumarkt, haben der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit Schreiben vom 26. bzw. 27. April 2006 jeweils mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 20. April 2006 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hat und nun 10,58% beträgt. Weiter haben die genannten Personen und Gesellschaften mitgeteilt, dass ihnen hiervon Stimmrechte ganz oder teilweise gemäß § 22 Abs. 2 WpHG, § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG bzw. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet werden.

Die Wood Engineering Holding B.V., Amsterdam (Niederlande), hat der Gesellschaft am 12. September 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 10. September 2008 die Schwelle von 25% der Stimmrechte an der Gesellschaft überschritten hat und ihr Stimmrechtsanteil zu diesem Zeitpunkt 26,9% (14.344.687 Stimmrechte) beträgt. Ferner haben die Wood Coöperatief U.A., Amsterdam (Niederlande), die Wood Engineering, L.P., Grand Cayman (Cayman Islands), die Wood Engineering GP Ltd., Grand Cayman (Cayman Islands), die One Equity Partners II, L.P., New York (USA), die OEP Holding Corporation, New York (USA), die Bank One Investment Corporation, Chicago (USA), die JPMorgan Capital Corporation, Chicago (USA), die Banc One Financial LLC, Chicago (USA) und JPMorgan Chase & Co., New York (USA) der Gesellschaft am 12. September 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 10. September 2008 die Schwelle von 25% der Stimmrechte an der Gesellschaft überschritten haben und ihr Stimmrechtsanteil zu diesem Zeitpunkt jeweils 26,9% (14.344.687 Stimmrechte) beträgt. Weiter haben die genannten Gesellschaften mitgeteilt, dass ihnen die Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Mitarbeiter, die am Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft teilnehmen und ein Eigeninvestment in Aktien der Pfeiderer AG tätigen, können die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben. Soweit die Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms Aktien an Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern unmittelbar übertragen. Die Mitarbeiter können die ihnen aus den übertragenen Aktien zustehenden Kontrollrechte ebenfalls unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG geregelt. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft bestimmt im Übrigen der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands.

Gesetzliche Vorschriften über die Änderung der Satzung sind in §§ 133, 179 AktG enthalten. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 16 der Satzung der Gesellschaft zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, ermächtigt. Gemäß § 21 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft genügen für die Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, als Stimmenmehrheit die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und als Kapitalmehrheit die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

**Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen
Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 18. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu 68.257.408,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Grundsätzlich sind die neuen Stückaktien den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Bedingte Kapitalien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Juni 2012 einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 Euro zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf neue Aktien der Pfeiderer AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu

25.600.000,00 Euro zu gewähren. Bei der Ausgabe der Schuldverschreibungen steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist zu diesem Zweck um bis zu 25.600.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 neuen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss vom 19. Juni 2007 und aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 11.661.644,80 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 4.555.330 neuen Stückaktien der Gesellschaft nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen der bis zum 31. Mai 2011 erteilten Ermächtigung sowie im Rahmen des Pfeleiderer-Aktienoptionsplans 2006 Bezugsrechte ausgegeben werden, die Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte weder eigene Aktien noch einen Barausgleich gewährt.

Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung am 12. Juni 2008 gemäß § 71 Abs. 1 Ziffer 8 AktG ermächtigt, im Zeitraum bis zum 11. Dezember 2009 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am derzeitigen Grundkapital von bis zu 10% im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung erworbener eigener Aktien in bestimmten Fällen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss vom 12. Juni 2008.

Der Vorstand der Pfeleiderer AG hat am 1. Juli 2008 beschlossen, im Zeitraum bis zum 25. Juli 2008 bis zu 1.000.000 eigene Aktien der Gesellschaft über die Börse zu erwerben. Die Gesellschaft hat damit von der Ermächtigung der Ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Juni 2008 zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch gemacht und insgesamt 589.543 Aktien der Gesellschaft über die Börse erworben.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (Change of Control) infolge eines Übernahmeangebots stehen

Im Falle eines Kontrollwechsels im Zuge eines Übernahmeangebots können Kreditverträge des den Pfeleiderer-Konzern finanzierenden Bankenkonsortiums unmittelbar fällig gestellt werden. Die im Jahr 2007 begebene Hybridanleihe kann bei einem Kontrollwechsel vom Emittenten zurückgekauft oder wahlweise mit einem Zinsaufschlag weiter bedient werden.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen sind

Es gibt keine Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern, die im Fall eines Übernahmeangebots wirksam werden.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Drucklegung lagen keine berichtenswerten Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 vor.

Risikobericht

Als weltweit agierendes Unternehmen sieht sich der Pfeiderer-Konzern einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zentrale Aufgabe des konzernweiten Risikomanagements der Pfeiderer AG ist es, frühzeitig und kontinuierlich Risiken zu erkennen, diese zu kontrollieren und durch konsequente unternehmerische Maßnahmen zu begrenzen.

Zur frühzeitigen Identifikation, zur Bewertung und zum angemessenen Umgang mit wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken dient ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagementsystem, das integraler Bestandteil des gesamten Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses ist. Den Rahmen dafür gibt ein Risikomanagement-Handbuch vor, das die Vorgaben umfasst für

- die Risikoermittlung und -beurteilung,
- die Behandlung aktueller Risiken und die Bestimmung neuer oder ergänzender Maßnahmen zur Risikobehandlung sowie
- die Verfolgung der Risikoentwicklung und Maßnahmen zur Gegensteuerung.

Sowohl externe als auch interne Risiken werden für alle Geschäftsbereiche und Tochterunternehmen des Pfeiderer-Konzerns systematisch erfasst. Das Risikomanagement wird von einer zentralen, direkt an den Vorstand berichtenden Stabsstelle koordiniert und kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei wird besonderer Wert auf einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen gelegt, sodass neue Ansätze und Ideen in das Risikomanagement des Pfeiderer-Konzerns einfließen können. Die operative Verantwortung für Früherkennung, Vollständigkeit und Steuerung der Risiken liegt beim Management der operativen Bereiche. Hierfür sind in den einzelnen operativen Bereichen und zentralen Funktionen Risikobeauftragte benannt, die die Einhaltung des Risikomanagementsystems gewährleisten.

Die Risikosituation im Unternehmen wird monatlich systematisch neu bewertet. Die Risiken sind hinsichtlich ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu beurteilen. Darüber hinaus erfolgt bei plötzlicher Veränderung der Risikosituation eine gesonderte Berichterstattung. Die Ergebnisse werden vierteljährlich in einem Bericht zusammengefasst, der dem Vorstand sowie dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Prüfungsausschuss vorgelegt wird.

Die Interne Revision sowie der Abschlussprüfer stellen durch regelmäßige Prüfung des aktuellen Risikomanagementsystems und des Risikoberichts auf Angemessenheit und Wirksamkeit die Eignung des Systems fest, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Über die internen Maßnahmen zur Risikominimierung hinaus trifft Pfeiderer stets die notwendige Vorsorge, um vorhersehbare substantielle Risiken durch Versicherungen im Rahmen eines marktüblichen Versicherungsschutzes mit angemessenen Selbstbehalten abzudecken. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Versicherungsschutz in Einzelfällen nicht ausreicht oder dass für bestimmte Risiken ein adäquater Versicherungsschutz am Markt nicht bzw. nicht zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen erhältlich ist. Die Pfeiderer AG unterzieht den bestehenden Versicherungsschutz regelmäßig einer Revision und optimiert ihn jährlich in Zusammenarbeit mit externen Versicherungsmaklern und Risikoexperten.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND BRANCHENRISIKEN

Die global ausgerichtete Geschäftstätigkeit des Pfeiderer-Konzerns wird zunehmend durch die Veränderungen der weltweiten Rahmenbedingungen beeinflusst. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2008 wurde im Zuge der US-Hypotheken- und Finanzkrise und der daraus folgenden Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten in der zweiten Jahreshälfte in Mitleidenschaft gezogen. Starke Schwankungen bei den Rohstoffkosten sowie eine hohe Volatilität der Fremdwährungskurse stellen zudem weitere Risiken dar. Die Folgen der globalen Konjunkturertrübung und die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft lassen sich in ihrem Ausmaß derzeit noch nicht gänzlich absehen.

Unser Geschäft ist durch eine hochgradig wettbewerbsintensive Preisbildung gekennzeichnet. Wir sind mit starken international agierenden Wettbewerbern konfrontiert, von denen einige in bestimmten Geschäftssegmenten größer sind und daher über umfangreichere Ressourcen verfügen können als wir. Neben Produktinnovationen begegnet die Pfeiderer AG diesem Risiko mit geeigneten Maßnahmen zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung.

RISIKEN AUS DEN BETRIEBLICHEN AUFGABENBEREICHEN

Die Prognose über die Entwicklung zukünftiger Wachstumsmärkte wird durch die Unsicherheit der Entwicklung der Weltwirtschaft stark eingeschränkt. Mit einer Konsolidierung der Märkte, verbunden mit einem generellen Risiko für unsere Marktposition, muss weiterhin gerechnet werden. Insbesondere in den bisherigen Wachstumsmärkten Osteuropas kann eine Eintrübung der Nachfrage darüber hinaus zu Kapazitätsüberschüssen führen. Ebenso ist die Gefahr von Kundeninsolvenzen in den für Pfeiderer relevanten Märkten nicht auszuschließen. Das mit Insolvenzen verbundene Risiko von Forderungsausfällen ist der Konzernrichtlinie entsprechend durch Kreditversicherungen weitestgehend abgedeckt.

Der Pfeleiderer-Konzern betreibt Fertigungsstätten mit überwiegend kontinuierlich arbeitenden Anlagen im Mehrschichtbetrieb. Die daraus resultierende hohe organisatorische und technische Komplexität birgt bei Störungen in der Wertschöpfungskette die Gefahr von Betriebsunterbrechungen und Qualitätsproblemen sowie Umwelt- und Arbeitssicherheitsrisiken. Störungen und Ausfällen wird durch ein vorbeugendes Instandhaltungsmanagement begegnet, in dessen Rahmen die Anlagen sorgfältig gewartet und die Beschäftigten entsprechend geschult werden. Insbesondere bei der Holzverarbeitung sind Brand- und Explosionsfälle nicht vollständig auszuschließen. Die damit verbundenen Maschinen- und Anlagenschäden sowie die möglichen Verluste durch Betriebsstillstand sind durch entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll gedeckt. Jedes Feuer, jede Explosion oder jeder Umweltschaden kann jedoch auch zu erheblichen Personenschäden führen, die nicht vollständig durch Versicherungen gedeckt werden können. Zur Vermeidung solcher Schadensfälle sind die erforderlichen technischen und organisatorischen Vorkehrungen getroffen; für den Schadensfall existieren Einsatz- und Katastrophenpläne.

Die Geschäftsentwicklung 2008 war durch starke Schwankungen auf den internationalen Energie- und Rohstoffmärkten gekennzeichnet. Grundsätzlich besteht keine Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten, da im Geschäftsbetrieb eine Vielzahl verschiedener Rohmaterialien eingesetzt werden, für die in ausreichender Zahl Anbieter zur Verfügung stehen. Die Versorgung wird durch eine Multi-Sourcing-Einkaufspolitik sichergestellt. Lieferantenausfälle, Lieferverzögerungen oder Qualitätsmängel könnten zu Produktionsstörungen führen und sich negativ auf die Ertragslage auswirken. Die Pfeleiderer AG begegnet diesen Risiken durch das Eingehen langfristiger Lieferverträge und verfügt über eine entsprechende Einkaufsorganisation, die die termingerechte Verfügbarkeit der Rohstoffe gewährleistet und deren Qualität laufend überwacht. Der hohe Energiebedarf mit zum Teil durch Steuern und Abgaben ordnungspolitisch beeinflussten Preisen stellt ein Risiko insbesondere für die deutschen Produktionsstandorte dar. Durch Prozessoptimierung und durch beispielsweise eigene Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK-ANLAGEN) wird dem gezielt gegengesteuert.

 siehe Glossar Seite 152

PERSONELLE RISIKEN

Mit modernen Personalinstrumenten begegnet Pfeleiderer Personalrisiken wie Fluktuation bzw. Know-how-Verlust, Demotivation sowie unzureichende Qualifikation und stellt sich dem Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte. Zur Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen werden attraktive Vergütungssysteme und zukunftsgerichtete Fort- und Weiterbildungsprogramme durchgeführt. Der enge Kontakt zu ausgewählten Hochschulen sowie ein Trainee-Programm unterstützen die Rekrutierung von qualifiziertem Nachwuchs. Durch eine anerkannt gute und über den eigenen Bedarf hinausgehende berufliche Erstausbildung sichert sich der Pfeleiderer-Konzern zudem qualitativ guten Nachwuchs auf allen Ebenen, insbesondere für den Facharbeiterbedarf.

RISIKEN AUS DER FINANZIERUNG

Pfeleiderer versteht unter finanziellen Risiken Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Zinsrisiken, die insbesondere aus Transaktionen im operativen Geschäft sowie aus dem Finanzierungsbedarf des Konzerns entstehen. Die Steuerung aller finanziellen Risiken der Pfeleiderer-Gruppe unter Verwendung entsprechender finanzwirtschaftlicher Kontrollinstrumente obliegt dem zentralen Finanzressort der Pfeleiderer AG. Die Verantwortung des Debitorenmanagements liegt bei den operativen Bereichen. Entsprechende Rahmenverträge für die Versicherung von Forderungsausfällen werden durch die zentrale Finanzabteilung verhandelt.

Der im Dezember 2006 abgeschlossene syndizierte Konsortialkredit über ursprünglich 400,0 Mio. Euro und 268,7 Mio. kanadische Dollar hatte nach den für das Geschäftsjahr 2008 vereinbarten vertraglichen Tilgungen zum Jahresende 2008 noch ein Volumen von 328,7 Mio. Euro und 231,4 Mio. kanadischen Dollar. Der Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2011 bzw. Anfang 2012; weitere Teiltilgungen während der Laufzeit sind vorgesehen. Darüber hinaus enthält der Konsortialkreditvertrag marktübliche Finanzkennzahlen (sog. „Financial Covenants“), die während der Laufzeit eingehalten werden müssen. Die gleichen Finanzkennzahlen sind auch für ein in 2008 ausgegebenes Schuldscheindarlehen über 165,0 Mio. Euro einzuhalten. Die Einhaltung der Finanzkennzahlen wird kontinuierlich überwacht, und gegebenenfalls wird mit geeigneten Maßnahmen gegengesteuert. Unsere Tochtergesellschaft in Polen ist ebenfalls an die Einhaltung von Finanzkennzahlen gebunden. Der Vorstand geht davon aus, bei einer eventuellen Verletzung der Covenants, die Finanzierung über die kreditgebenden Bankinstitute weiterhin darstellen zu können.

Eine Gefährdung durch Zinsänderungen von Bedeutung kann für den Planungszeitraum angesichts bestehender langfristiger Kreditlinien und zusätzlich abgeschlossener Zinssicherungsgeschäfte im Wesentlichen ausgeschlossen werden. Die Entwicklungen auf den Finanzmärkten werden unter Einsatz moderner Instrumente durch das zentrale Finanzressort laufend überwacht.

Durch die internationale Geschäftstätigkeit haben Fremdwährungsrisiken für die Pfeleiderer-Gruppe eine hohe Bedeutung. Die entscheidenden Kursänderungsrisiken liegen in den Währungen polnischer Złoty, kanadischer Dollar, US-Dollar, schwedische Krone und russischer Rubel. Pfeleiderer begrenzt das Fremdwährungsrisiko durch den Abschluss lokaler Geschäfte („natural hedge“) sowie durch gezielte Kurssicherungsmaßnahmen.

Derivative Finanzinstrumente werden zur wirtschaftlichen Sicherung von Zins- und Währungspositionen mit dem Ziel eingesetzt, durch Wechselkurs- bzw. Marktzinsschwankungen bedingte Risiken zu minimieren. Die Richtlinien der Gesellschaft zur Risikomanagementpolitik und zu den dafür eingesetzten Sicherungsinstrumenten schreiben vor, dass derartige Risiken grundsätzlich abzusichern sind. Hierzu werden nur marktgängige Zinsderivate sowie Devisentermingeschäfte genutzt, die mit Banken erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Die derivativen Finanzgeschäfte beschränken sich auf die Absicherung von Risiken des operativen Geschäfts und der bestehenden Finanzierungen. Die derivativen Finanzinstrumente werden in der Bilanz zu Marktwerten unter den Sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den Übrigen kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Die Gesellschaft tätigt grundsätzlich keine derivativen Finanzgeschäfte zu Spekulationszwecken.

Das Risiko des Konzerns aus derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich im Wesentlichen auf den Ausfall der Gegenpartei („counterparty risk“). Ein Ausfallrisiko besteht für den Konzern maximal in Höhe der positiven Marktwerte der Derivate. Bei Devisentermingeschäften entspricht das maximale Risiko den Wechselkursänderungen der abgesicherten Beträge.

Weitere Angaben – insbesondere hinsichtlich der Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – erfolgen im Rahmen des internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS im Anhang zum Konzernabschluss ab der Seite 71f. dieses Berichts.

RECHTLICHE RISIKEN

Die Pfeiderer AG und ihre Tochtergesellschaften sind nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die nach heutiger Einschätzung einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Die Rechtsabteilung von Pfeiderer hat die Aufgabe, die formal und inhaltlich korrekte Handhabung rechtlich relevanter Sachverhalte – insbesondere bei der Abfassung von Verträgen und der Prozessführung – unter etwaiger Einbindung externer Experten sicherzustellen. Zur Absicherung gegen Gewährleistungsansprüche, mit denen das Unternehmen aufgrund seiner Geschäftstätigkeit und der in den letzten Jahren vorgenommenen Unternehmensverkäufe nahezu zwangsläufig konfrontiert wird, hat der Pfeiderer-Konzern angemessene Risikovorsorge getroffen.

IT-RISIKEN

Wesentliche Störungen der IT-Systeme können trotz Sicherungsmaßnahmen zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Potenzielle Risiken in der Informationstechnik, wie beispielsweise unberechtigte Datenzugriffe oder Datenmissbrauch, werden durch verschiedene Maßnahmen begrenzt, die sich auf Mitarbeiter, Organisationen, Applikationen, Systeme und Netzwerke beziehen. Darüber hinaus werden die technischen Schutzmaßnahmen, wie z.B. Firewalls oder Virens Scanner, jährlich durch ein internes IT-Security-Audit geprüft.

UMWELTRISIKEN

Zur Minimierung potenzieller Umweltrisiken wurden bereits in der Vergangenheit für den Konzern und in den Geschäftsbereichen Umweltbeauftragte geschult und eingesetzt sowie entsprechende Richtlinien erlassen. Aufgrund von Gutachten kann an einzelnen Produktionsstandorten mit Altlasten gerechnet werden, für die die Pfeiderer AG ausreichend Rückstellungen gebildet hat.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKEN

Wie in den Vorjahren werden im Pfeiderer-Konzern derzeit keine Risiken gesehen, die den Fortbestand der Gruppe gefährden könnten. Zur Gesamtbeurteilung wurden alle wesentlichen Einzelrisiken in konsolidierter Form betrachtet. Allerdings ist die Pfeiderer AG bzw. der Konzern wie jedes andere Unternehmen mit potenziellen Risiken, insbesondere auch mit der Ungewissheit der Entwicklung der Weltwirtschaft, konfrontiert, die den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen könnten.



Durch den Ausbau des Produktportfolios gewinnt Pfeleiderer an Marktstärke. Die Pfeleiderer-Tochter Uniboard punktet bei kanadischen Küchenherstellern beispielsweise mit der besonders umweltfreundlichen Spanplatte NUGreen.

Chancen- und Prognosebericht

CHANCEN FÜR DEN PFLEIDERER-KONZERN

Chancen für den Pfeleiderer-Konzern könnten sich durch das Ausscheiden von Wettbewerbern als Folge der gegenwärtigen Finanzmarkt- und Konjunkturkrise insbesondere in Westeuropa und Nordamerika ergeben. Durch seine effiziente und günstige Kostensituation dürfte Pfeleiderer zu den Gewinnern einer Branchenkonsolidierung zählen. Der daraus resultierende Abbau des Angebotsüberhangs hätte für die Nachfrage nach unseren Produkten und die Entwicklung der Preise positive Impulse. In Osteuropa könnte eine weitere Abschwächung des polnischen Złoty den Margendruck auf die dortige Möbelindustrie, unsere Hauptabnehmerbranche, mildern und deren Exportgeschäft als wichtigste Stütze wieder anziehen lassen. Ferner würde eine außerplanmäßige Erhöhung der Holzeinschlagsquoten durch den polnischen Staat zu einer Senkung der hohen Holzpreise beitragen und damit die Einstandskosten verringern. Auch eine Entlastung der Kostenseite durch sinkende Rohstoffpreise insbesondere im Bereich Leim und Chemikalien, die mit einer gewissen Verzögerung der Ölpreisentwicklung folgen, könnte sich positiv auf die Ertragslage des Konzerns auswirken.

Gelänge es den deutschen Küchenherstellern bzw. der deutschen Büromöbelindustrie, ihren Anteil in den Exportmärkten weiter zu steigern, könnte Pfeleiderer von der daraus resultierenden Zusatznachfrage nach Holzwerkstoff-Produkten profitieren. Ebenso könnte ein unerwartet schnelleres Ende der Immobilienkrise in den USA die Nachfrage nach unseren Produkten wieder stärker steigen lassen.

Durch den Ausbau des Pfeleiderer-Produktportfolios ergeben sich ebenfalls große Chancen. So könnten neue Kollektionen bei Laminatfußböden, die eine verbesserte Funktionalität aufweisen, für zusätzliche Nachfrage sorgen. Gleiches gilt für Innovationen im Spanplattenbereich, in dem sich Pfeleiderer unter anderem mit der formaldehydfreien Platte NUGreen und mit antibakteriellen Oberflächen positioniert.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Wirtschaft der USA und der meisten Industrieländer befinden sich seit 2008 in der Rezession. Damit dürften weite Teile unserer Märkte gleichzeitig von einer Abkühlung der Nachfrage betroffen sein. Große Unsicherheit besteht darüber, wie tief und von welcher Dauer ein Nachfragerückgang sein wird. Die Wachstumsraten werden nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) in den Industrieländern im Jahr 2009 um 2,0% zurückgehen, während für die Entwicklungs- und Schwellenländer weiterhin mit einem Wachstum von 3,3%, gerechnet wird. Dies ist ein deutlich niedrigeres Niveau als bisher erwartet. Insgesamt geht der IWF für 2009 von einem globalen Wirtschaftswachstum von 0,5% aus, dies lag zum Vergleich 2008 bei 3,4%.

Für die USA prognostiziert der IWF einen Rückgang beim Bruttoinlandsprodukt um 1,6%. Dies wäre gegenüber dem Anstieg von 1,1% für 2008 eine spürbare Abschwächung.

Auch der Euroraum dürfte 2009 von einer wirtschaftlichen Schrumpfung betroffen sein: Der IWF prognostiziert einen Rückgang von 2,0% nach einem Plus von 1,0% in 2008. Großen Anteil daran dürfte die deutsche Volkswirtschaft haben, deren Bruttoinlandsprodukt aus heutiger Sicht in 2009 um rund 2,5% schrumpfen wird (2008: +1,3%).

Für die osteuropäischen Staaten erwartet der IWF für 2009 ebenfalls eine Schrumpfung der Wirtschaftsleistung, allerdings nur um 0,4%. Russland dürfte mit einem Rückgang von 0,7% etwas schlechter abschneiden.

Die Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2009 sollte nur temporärer Natur sein, und die Holzwerkstoff-Märkte damit im Verlauf des Jahres 2010 wieder auf Wachstumskurs zurückkehren. Insbesondere in Osteuropa wird mit einer strukturell steigenden Nachfrage gerechnet, wobei sich einmal mehr die Möbelindustrie als Wachstumstreiber erweisen dürfte. Aus heutiger Sicht rechnet Pfeleiderer in Polen mit einem langfristigen Marktwachstum von rund 5% und in Russland von etwa 10%. Dagegen werden die Rahmenbedingungen für Holzwerkstoffe in Nordamerika zunächst schwierig bleiben. Risiken bestehen in Europa vor allem im privaten Wohnungsbau, während der Renovierungsbereich angesichts des hohen Bestands an alten Gebäuden als stabilisierender Faktor zu bewerten ist. Mit einer Markterholung kann frühestens Ende des Jahres 2009 gerechnet werden.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES PFLEIDERER-KONZERNS

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzmarkt- und Konjunkturkrise, die auch die Holzwerkstoff-Märkte in Mitleidenschaft zieht, rechnet die Pfeleiderer AG für 2009 mit einer schwierigen Geschäftsentwicklung. In nahezu allen Märkten dürfte es sowohl zu Preis- als auch Mengenrückgängen kommen, die wir jedoch durch unsere gute relative Kostenposition über Marktanteilsgewinne ausgleichen wollen.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen wird striktes Kosten- und Cashflow-Management im Jahr 2009 oberste Priorität haben. Um auf der Kostenseite auch weiterhin führend zu bleiben, werden wir die 2008 begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen fortführen und planen darüber hinaus, in 2009 weitere 20 Mio. Euro einzusparen.

Positiv für Pfeleiderer wird sich der weitere Hochlauf des neuen MDF-Werks im polnischen Grajewo auswirken. Gleiches gilt für die zusätzlichen Kapazitäten, die in der zweiten Jahreshälfte 2008 in Novgorod/Russland geschaffen wurden. Der Werksneubau des MDF-Werks in Novgorod, konkret der Aufbau der Anlagen wird in Abhängigkeit von der Marktlage im Herbst 2009 oder zeitlich gestreckt zu einem günstigeren Zeitpunkt fortgesetzt.

Für Westeuropa erwarten wir eine Abkühlung der Nachfrage mit gegenüber 2008 rückläufigen, jedoch immer noch akzeptablen Margen. Dies wollen wir durch eine kontinuierliche Verbesserung der Produktivität in unseren Werken erreichen, mit der zugleich niedrigere Herstellungskosten verbunden sind. Von möglichen Werksschließungen durch Wettbewerber erwarten wir für uns steigende Marktanteile in einem umkämpften Markt. Dabei dürfte sich der Markt für beschichtete Platten, in dem Pfeleiderer seine Stärken voll ausspielen kann, besser entwickeln als jener für Rohspan- oder Roh-Faserplatten. Im Bereich Laminatfußböden wollen wir unsere europäischen und nordamerikanischen Aktivitäten stärker verzahnen und unsere Präsenz in Europa aus dem obersten Preissegment auch in das gehobene Preis- und Marktsegment ausweiten.

Nordamerika wird 2009 weiterhin alle Marktteilnehmer vor große Herausforderungen stellen, da durch die Immobilienkrise voraussichtlich im dritten Jahr in Folge der Markt für Holzwerkstoffe schrumpfen dürfte. Für Pfeleiderer erwarten wir allerdings gegen den Branchentrend eine moderate Erhöhung des Geschäftsvolumens durch die Gewinnung von Marktanteilen und durch unser neues Werk in Moncure. Im vierten Quartal 2009 planen wir, das im kanadischen La Baie abgebaute Werk am neuen Standort Moncure/USA wieder in Betrieb nehmen zu können, sofern die Marktbedingungen einen Hochlauf zu diesem Zeitpunkt sinnvoll erscheinen lassen.

Unsere Investitionsplanung sieht für 2009 konzernweit Investitionen in Höhe von rund 170 Mio. Euro vor. Davon werden ca. 40 Mio. Euro in Erhaltungsinvestitionen und die verbleibenden 130 Mio. Euro in die beiden Großprojekte Werksverlagerung La Baie/Moncure und den Neubau in Novgorod fließen.

In der Produktion werden wir auch 2009 die Optimierung der Herstellungskosten an allen Standorten fortsetzen. Schwerpunkte sind dabei der Best-Practice-Transfer auf Basis unseres „Globalen Pfeleiderer Produktions-Systems“ (GPPS) und eine weitere Reduzierung des spezifischen Materialverbrauchs.

Wir gehen für das Jahr 2010 von einer Belebung der Weltkonjunktur und damit auch unserer Geschäftstätigkeit aus. Marktanteilsgewinne und die Steigerung der Ertragskraft aller unserer Aktivitäten werden im Vordergrund stehen. In Osteuropa werden wir unsere Marktpräsenz vor allem durch unser zweites Werk in Novgorod/Russland ausbauen. In Westeuropa steht der Ausbau des Exportgeschäfts aus Deutschland im Mittelpunkt.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den aktuellen Einschätzungen des Pfeleiderer-Managements und auf bestimmten Annahmen über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb einer möglichen Kontrolle und/oder des Einflussbereichs von Pfeleiderer liegen und daher nicht präzise von Pfeleiderer eingeschätzt werden können. Diese Risiken und Unsicherheiten können dazu führen, dass die tatsäch-

liche Entwicklung erheblich von den Einschätzungen abweicht. Hierzu gehören unter anderem das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung erwarteter Synergieeffekte.

Erklärung gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Neumarkt, den 23. Februar 2009

Hans H. Overdick

Heiko Graeve

Dr. Robert Hopperdietzel

Pawel Wyrzykowski